

## Anlagen

### zum Haushaltsplan 2015

	ab Seite
<b>Deckungskreise und Übertragbarkeit</b>	<b>351</b>
<b>Personalaufwendungen 2015</b>	<b>353</b>
<b>Leerseite</b>	<b>354</b>
<b>Stellenplan 2015</b>	<b>355</b>
<b>Stellenplanquerschnitt</b>	<b>360</b>
<b>Veränderungsliste</b>	<b>361</b>
<b>Leerseite</b>	<b>362</b>
<b>Bildungs- und Arbeitswerkstatt Südtondern gGmbH</b>	<b>363</b>
<b>Wirtschaftsplan 2015</b>	<b>364</b>
<b>Jahresabschluss 31.12.2013</b>	<b>370</b>
<b>Lagebericht 2013</b>	<b>376</b>
<b>Leerseite</b>	<b>382</b>
<b>Stadtwerke Niebüll GmbH</b>	<b>383</b>
<b>Wirtschaftsplan 2015</b>	<b>384</b>
<b>Jahresabschluss 31.12.2013</b>	<b>386</b>
<b>Leerseite</b>	<b>388</b>
<b>Stadtwerke Niebüll –Netz- GmbH</b>	<b>389</b>
<b>Wirtschaftsplan 2015</b>	
<b>Jahresabschluss 31.12.2013</b>	
<b>Stadt Niebüll</b>	<b>393</b>
<b>Schlussbilanz 31.12.2013</b>	<b>394</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>397</b>



## Deckungskreise und Übertragbarkeit

### **Deckungsvermerk gem. § 22 GemHVO-Doppik:**

#### **Gesetzestext:**

- (1) Wenn in der Haushaltssatzung oder im Haushaltsplan nichts anderes bestimmt ist, sind die Aufwendungen eines Budgets und die dazugehörigen Auszahlungen mit Ausnahme der Verfügungsmittel, der internen Leistungsbeziehungen, der Abschreibungen und der Zuführung zu Rückstellungen und Rücklagen gegenseitig deckungsfähig.
- (2) Wenn in der Haushaltssatzung oder im Haushaltsplan nichts anderes bestimmt ist, sind die Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen eines Budgets gegenseitig deckungsfähig.
- (3) .....
- (4) Verfügungsmittel, interne Leistungsbeziehungen, Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen dürfen nicht für gegenseitig deckungsfähig erklärt werden.
- (5) Bei Deckungsfähigkeit nach den Absätzen 1 und 2 können die deckungsberechtigten Ansätze zu Lasten der deckungspflichtigen Ansätze erhöht werden.

Im Haushalt der Stadt Niebüll bilden –soweit vorhanden- die Personalaufwendungen eines jeden Produktes einen Deckungskreis.  
Die anderen Aufwendungen sind –mit Ausnahme der in Absatz 4 genannten Positionen ebenfalls gegenseitig deckungsfähig.

## Übertragbarkeit gemäß § 23 GemHVO-Doppik

### **Übertragbarkeit kraft Gesetzes:**

#### **Gesetzestext:**

- (1) Im Ergebnisplan
  1. sind die Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen für die Unterhaltung der Grundstücke, der baulichen Anlagen und des sonstigen unbeweglichen Vermögens übertragbar,
  2. sind die Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen für die Gewerbesteuerumlage übertragbar.

**Übertragbarkeit gemäß Erklärung:**

Gem. § 23 Abs. 1 Ziffern 3 und 4 GemHVO-Doppik können andere Aufwendungen, die zu einem Budget gehören und die dazugehörigen Auszahlungen ganz oder teilweise für übertragbar erklärt werden.

Nachstehende Ausgabepositionen werden –in Anlehnung an die bisherige Praxis - gem. § 23 Abs. 1 Ziffern 3 und 4 GemHVO-Doppik im Ergebnishaushalt für übertragbar erklärt:

<b>Produkt:</b>	<b>Produktsachkonto /en</b>	<b>Aufwendungen für:</b>
Alle	5211 und 5221	Unterhaltungsaufwendungen
Alle	5241010 - 5141040	Bewirtschaftungskosten
111 003	5431000	Geschäftsausgaben / Gerichtskosten
111 008	5431000	Geschäftsausgaben / Personalrat
211 001 218 201	5291010	Schulen: Lehr-, Lern- und Unterrichtsmittel
211 003 217 003 218 203 221 003	5451000 5452000 5453000	Schulkostenbeiträge an andere Gemeinden
241 001 241 003	5429000	Schülerbeförderungskosten
365 003	5458000	Zuschuss Kindertagesstätten
511 000	5431000	Planungskosten für Bebauungspläne
511 000	5431000	Planungskosten für den Flächennutzungsplan
511 000	5431000	Fortschreibung Entwicklungsplanungen
538 001	0100000	Erstellung eines Kanalkatasters SW
538 002	0100000	Erstellung eines Kanalkatasters OW
541 003	0100000	Erstellung eines Beleuchtungskatasters
575 002	5318000	Betrieb Touristinformation Niebüll
571 001	5431000	Stadtmarketing mit dem HGV
612 000	5511000 5517000	Zinsaufwendungen

Die Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen bleiben bis zum Ende des folgenden Jahres verfügbar.

Auch wenn bisher von der Möglichkeit der Übertragung von Mitteln im Ergebnisplan kaum Gebrauch gemacht wurde, sollte die Möglichkeit, so handeln zu können, erhalten bleiben.

<b>Personalaufwendungen 2015</b>							
<b>Produkt</b>	<b>5011</b>	<b>5012</b>	<b>5051</b>	<b>5061</b>	<b>5022</b>	<b>5032</b>	<b>5041</b>
111.001	84.300	36.200	23.500	4.100	3.300	8.200	1.000
			<b>5019</b>				
			<b>5039</b>				
111.011	0	55.200	0	0	6.000	14.400	0
126.002	0	11.500	1.000	0	1.200	3.100	0
211.001	0	138.200	1.000	0	12.300	30.300	300
218.201	0	78.500	0	0	6.800	17.900	500
218.202	0	116.700	0	0	10.800	26.500	400
218.205	0	45.600	0	0	4.400	10.300	0
221.001	0	61.200	0	0	6.000	14.100	300
272.000	0	136.000	0	0	11.700	28.700	300
281.000	0	0	10.800	0	0	0	0
315.100	0	0	6.200	0	0	0	0
363.001	0	155.100	0	0	13.300	29.300	0
363.002	0	79.400	0	0	8.200	17.800	3.000
366.000	0	98.900	700	0	8.700	22.100	400
424.002	0	45.100	0	0	4.700	10.300	200
424.004	0	117.900	0	0	10.200	25.700	600
424.006	0	2.900	10.300	0	500	700	0
538.001	0	<b>219.800</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>19.400</b>	<b>48.700</b>	<b>600</b>
538.002	0	32.100	0	0	3.000	7.200	500
538.003	0	6.600	0	0	800	2.100	100
571.001	0	27.400	0	0	2.500	6.400	0
573.009	0	524.200	0	0	52.400	117.900	2.100
<b>Summe:</b>	<b>84.300</b>	<b>1.988.500</b>	<b>53.500</b>	<b>4.100</b>	<b>186.200</b>	<b>441.700</b>	<b>10.300</b>
<b>Gesamtpersonalaufwendungen 2015:</b>				<b>2.768.600 EUR</b>			
111.001	Gemeindeorgane		363.001	BAW gGmbH			
111.011	Gebäudemanagement		363.002	Psychologischer Dienst			
126.002	Feuerwehr		366.000	Haus der Jugend			
211.001	Alwin-Lensch-Schule		424.002	Südtondernsporthalle			
216.201	Regionalschule		424.004	Schwimmhalle			
216.202	Schulzentrum		424.006	Badewehele			
216.205	Sozialpädagogische Betreuung		538.001	Kläranlage Schmutzwasser			
221.001	Drei-Harden-Schule		538.002	Kläranlage Oberflächenentw.			
272.000	Stadtbücherei		538.003	Öffentliche Toilettenanlagen			
281.000	Kulturbüro		571.001	Wirtschaftsförderung			
315.100	Altenbegegnungsstätte		573.009	Bauhof			
<b>Hinweise:</b>	1. Ausgaben 363.001 und 363.002 werden zu 100% erstattet.						
	2. Ausgaben 218.202 trägt der Kreis Nordfriesland zu 54,49 %.						
	3. Ausgaben 424.004 trägt das Amt Südtondern zu 66,66%.						



## Stellenplan der Stadt Niebüll

Hhj. 2015

lfd.Nr.	Amt/Abteilung	Bezeichnung der Stelle Amts-/ Funktionsbezeichnung	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	tatsächliche Besetzung am 30.6. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im lfd. Haushaltsjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7
<b>0</b>	<b>Allgemeine Verwaltung</b>					
0	Oberste Gemeindeorgane					
1		Bürgermeister	1 A 15/A 16	1 A 16	1 A 15/A 16	
		<b>Stellen insgesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	
<b>02</b>	<b>Büro des Bürgermeisters</b>					
2		Sekretärin	0,58 EG 6	0,58 EG 6	0,58 EG 6	
3		Sekretariat und Mitarb. Büro Bgm	0,36 EG 8	0,36 EG 8	0,36 EG 8	org. Verbindung mit lfd. Nr. 37
4		Hausmeister	1 EG 4	1 EG 4	1 EG 4	
		<b>Stellen insgesamt</b>	<b>1,94</b>	<b>1,94</b>	<b>1,94</b>	
<b>13</b>	<b>Freiwillige Feuerwehr</b>					
5		Hausmeister	0,18 EG 2	0,18 EG 2	0,18 EG 2	
6		Raumpflegerin	0,24 EG 2	0,24 EG 2	0,24 EG 2	
		<b>Stellen insgesamt</b>	<b>0,42</b>	<b>0,42</b>	<b>0,42</b>	
<b>2</b>	<b>Schulen</b>					
	a) A-L-S					
7		Schulsekretärin A-L-S	0,63 EG 5	0,63 EG 5	0,63 EG 5	

lfd.Nr.	Amt/Abteilung	Bezeichnung der Stelle Amts-/ Funktionsbezeichnung	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	tatsächliche Besetzung am 30.6. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im lfd. Haushaltsjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7
8		Schulhausmeister	1 EG 6	1 EG 6	1 EG 6	
9		Beschäftigte/r	0,32 EG 4	0,32 EG 4	0,32 EG 5	
10		Raumpflegerinnen	5,46 EG 2	5,1 EG 2	5,46 EG 2	wöchentl. 4x30 Std. / 2x22 Std./ 3x15 Std.
	<b>b) Gemeinschaftsschule</b>					
11		Schulsekretärin	1 EG 5	1 EG 5	1 EG 5	
12		Schulhausmeister	1 EG 5	1 EG 5	1 EG 5	
13		Schulsozialarbeiter/in	0,74 S 6	0,74 S 6	0,74 S 6	
14		Schulsozialarbeiter/in	0,26 S 6	- S 6	0,77 S 6	wöchentl. 30 Std. / ab 01.04.15
	<b>c) Schulzentrum</b>					
15		Betriebsmeister	1 EG 6	1 EG 6	1 EG 6	
16		Beschäftigte/r	1 EG 3	1 EG 3	1 EG 3	Hallenwart
17		Beschäftigte/r	1 EG 3	1 EG 3	1 EG 3	
		<b>Stellen insgesamt</b>	<b>13,41</b>	<b>12,79</b>	<b>13,92</b>	
<b>4</b>	<b>Allgemeine Sozialverwaltung</b>					
	<b>a) BAW-Einrichtung für berufliche Bildung</b>					
18		Leitung	1 S 18	1 S 18	1 S 18	
19		Sozialpäd. Mitarbeiter	0,78 EG 9	0,78 EG 9	0,78 EG 9	
20		Teamleiter/in Berufspädagogik	1 EG 9	1 EG 9	1 EG 9	
		<b>Stellen insgesamt</b>	<b>2,78</b>	<b>2,78</b>	<b>2,78</b>	

lfd.Nr.	Amt/Abteilung	Bezeichnung der Stelle Amts-/ Funktionsbezeichnung	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	tatsächliche Besetzung am 30.6. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im lfd. Haushaltsjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7
	<b>Allgemeine Dienste/Verwaltung</b>					
	<b>b) Fachdienst</b>					
21		Dipl.-Psychologie	1 EG 14	1 EG 14	1 EG 14	
		<b>Stellen insgesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	
	<b>c) offene Jugendarbeit</b>					
22		Erzieherin	1 S 11	1 S 11	1 S 11	
23		Erzieher/in	1 S 8	1 S 8	1 S 8	
24		Sozialpäd. Mitarbeiter/in	0,5 S 6	0,5 S 6	- S 6	k. w.
		<b>Stellen insgesamt</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	
<b>5</b>	<b>Gesundheit, Sport, Erholung</b>					
	<b>a) Südtondernsporthalle</b>					
25		Hausmeister	1 EG 5	1 EG 5	1 EG 5	
		<b>Stellen insgesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	
	<b>b) Schwimmhalle</b>					
26		Schwimmmeister	1 EG 8	1 EG 8	1 EG 8	
27		Schwimmmeistergehilfin	1 EG 5	1 EG 5	1 EG 5	
28		Raumpflegerinnen	0,75 EG 2	0,75 EG 2	0,75 EG 2	1x88 Std. / 1x 35 Std. monatlich
29		Beschäftigte/r	0,16 EG 4	0,16 EG 4	0,16 EG 4	
		<b>Stellen insgesamt</b>	<b>2,91</b>	<b>2,91</b>	<b>2,91</b>	

lfd.Nr.	Amt/Abteilung	Bezeichnung der Stelle Amts-/ Funktionsbezeichnung	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	tatsächliche Besetzung am 30.6. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im lfd. Haushaltsjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7
<b>7</b>	<b>Öffentliche Einrichtungen</b>					
	<b>a) Kläranlage</b>					
30		Abwassermeister	1 EG 9	1 EG 9	1 EG 9	
31		Ver- und Entsorger	1 EG 7	1 EG 7	1 EG 7	
32		Klärfacharbeiter	1 EG 7	1 EG 7	1 EG 7	
33		Ver- und Entsorger	1 EG 6	1 EG 6	1 EG 7	
34		Raumpflegerin	0,1 EG 2	0,1 EG 2	0,1 EG 2	
35		Hilfskraft	1 EG 4	- EG 4	1 EG 4	
36		Klärfacharbeiter	- -	- -	1 EG 7	ab Mitte 2015 / Ersatz für Stelle 32
		<b>Stellen insgesamt</b>	<b>5,1</b>	<b>4,1</b>	<b>6,1</b>	
	<b>b) sonstige Förderung von Wirtschaft und Verkehr</b>					
37		Stadtmarketingkoordinator	0,64 EG 8	0,64 EG 8	0,64 EG 8	organisat. Verbindung mit lfd. Nr. 3
		<b>Stellen insgesamt</b>	<b>0,64</b>	<b>0,64</b>	<b>0,64</b>	
	<b>c) Bauhof/Gärtnerei</b>					
38		Gärtnermeister	1 EG 9	1 EG 9	1 EG 9	
39		Gärtnergesellen	7,21 EG 4/5	7,21 EG 4/5	7,21 EG 5	
40		Beschäftigte/r	1 EG 5	1 EG 5	1 EG 5	Kolonnenführer
41		Beschäftigte/r	4 EG 5	4 EG 5	4 EG 5	
42		Raumpflegerin	0,05 EG 2	0,05 EG 2	0,05 EG 2	
		<b>Stellen insgesamt</b>	<b>13,26</b>	<b>13,26</b>	<b>13,26</b>	

-Bibliothekar	1	EG 10	1	EG 10	1	EG 10
sekassistentin	1	EG 5	1	EG 5	1	EG 5
reiverwaltungsang.	0,56	EG 3	0,56	EG 3	0,56	EG 3
reiverwaltungsang.	0,56	EG 3	0,56	EG 3	0,56	EG 3
pflegerin	0,31	EG 2	0,31	EG 2	0,31	EG 2
<b>n gesamt</b>	<b>3,43</b>		<b>3,43</b>		<b>3,43</b>	
1 (Büro des Bgm.)	1 Teilnehmer Freiwilliges Soziales Jahr -Kultur-					1
1 (Büro des Bgm.)	Hausmeister in Altersteilzeit					
6 (Haus der Jugend)	1 Teilnehmer Freiwilliges Soziales Jahr					
4 (Hallenbad)	1 Auszubildende/r					
3 (Gärtnerei)	2 Auszubildende (Gärtner/Gartenbauwerker)					
3 (Kläranlage)	1 Auszubildende/r (Fachkraft für Abwassertechnik)					

**Stellenplanquerschnitt (mit Wahlbeamtinnen- und -beamten auf Zeit)**

**Stadt Niebüll**

Hhj 2015

lfd. Nr.	Amt/Abteilung	Beamte (Besoldungsgruppe)				nicht beamtete Beschäftigte Sozial- u. Erziehungsdienst				nicht beamtete Beschäftigte (Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst)										Summe	insgesamt			
		A 16				S18	S11	S8	S6	14	12	11	10	9	8	7	6	5	4			3	2/1	
																								Summe
1	Oberste Gemeindeorgane	1																				1	1	
2	Büro des Bürgermeisters													0,36		0,58			1				1,94	1,94
3	Feuerwehr																				0,42	0,42	0,42	
4	Schulen							1,51								2	2,95		2		5,46	13,92	13,92	
5	BAW/PD					1				1			1,78									3,78	3,78	
6	offene Jugendarbeit						1	1														2,00	2	
7	Südtondernsposhalle																1					1	1	
8	Schwimmhalle													1			1	0,16			0,75	2,91	2,91	
9	Kläranlage												1		4				1		0,1	6,10	6,1	
10	Stadtmarketing													0,64								0,64	0,64	
11	Bauhof/Gärtnerei												1				12,21				0,05	13,26	13,26	
12	Wartehalle/City-WC																				0,44	0,44	0,44	
13	Stadtbücherei											1					1		1,12		0,31	3,43	3,43	
	<b>Summe</b>	<b>1</b>				<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1,51</b>	<b>1</b>		<b>1</b>	<b>3,78</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>2,58</b>	<b>18,16</b>	<b>2,16</b>	<b>3,12</b>	<b>7,53</b>	<b>49,84</b>	<b>50,84</b>		
	Vorjahr	1				1	1	1	1,50	1		1	3,78	2	2	3,58	17,84	2,48	3,12	7,53	48,83	49,83		
	weniger																				0,32	0,32	0,32	
	mehr							0,01						1		0,32					1,33	1,33		

ialarbeiter/in	0,77		0,51 S 6	
d. Mitarbeiter/in	0,50			0,50 S 6
Entsorger	1,00	EG 6	EG 7	
rbeiter/in	1,00		1,00 EG 7	



**Bildungs- und Arbeitswerkstatt**

**Südtondern gGmbH**

**(BAW)**



BAW Südtondern gGmbH

## Wirtschaftsplan 2015

1. Zusammenfassung
2. Sachstandsbericht
3. Erfolgsplan/Wirtschaftsplan
4. Investitionsplan
5. Stellenplan

## 1. Zusammenfassung

Aufgrund des § 13 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der BAW Südtondern gGmbH in Verbindung mit § 5 Abs.1 Nr. 6 der EigVO für das Land SH hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 08.01.2015 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015 in vorliegender Fassung beschlossen.

### a) Erfolgsplan

Umsatz		1.697.633,00 €
Aufwendungen		
	Material	-126.285,00 €
	Personal	-1.217.987,00 €
	Abschreibungen	-40.000,00 €
	Raumkosten	-126.784,00 €
	Versicherungen/Beiträge	-38.774,00 €
	Instandhaltung	-47.200,00 €
	Fuhrpark	-32.159,00 €
	Werbe-/Reisekosten	-10.467,00 €
	Telefon	-7.416,00 €
	Bürobedarf	-10.000,00 €
	sonstige betriebliche Kosten	-11.075,00 €
	Rechts-/Beratungskosten	-14.450,00 €
	Darlehen / Zinsen	-7.134,00 €
	Guthaben / Zinsen	395,00 €
<b>Jahresergebnis</b>		<b>8.297,00 €</b>

### b) Investitionsplan

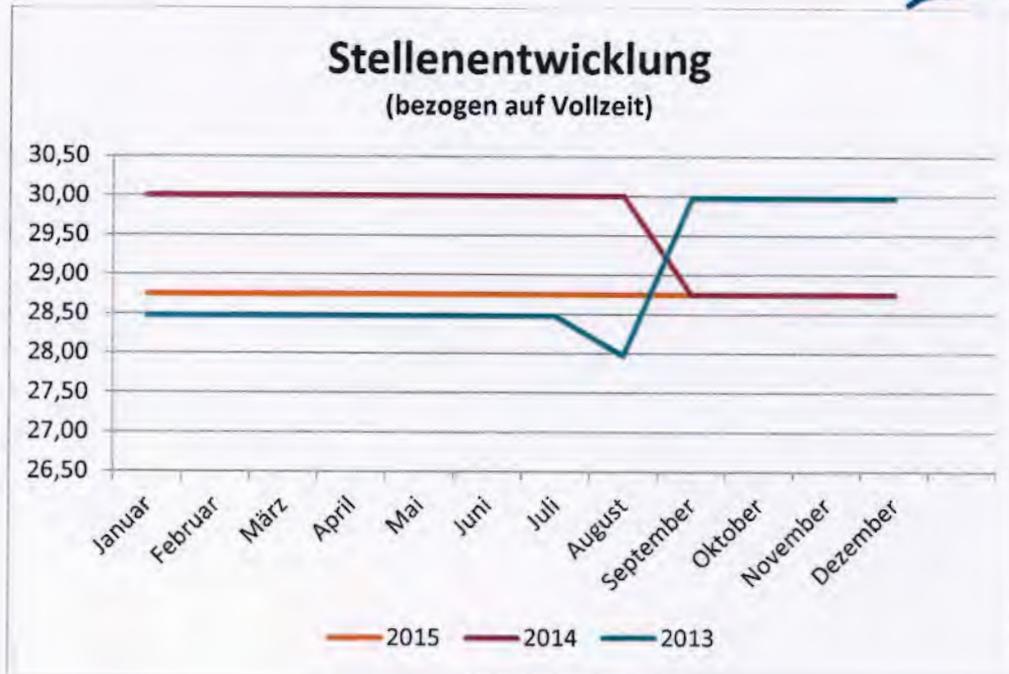
<b>a. Sanierung Mensa</b>	<b>301.528,74 €</b>
Landesmittel JAW Invest	176.791,00 €
Eigenmittel (41,4%)	124.734,74 €
<b>b. Dachsanierung</b>	<b>398.319,95 €</b>
Landesmittel JAW Invest	278.824,00 €
Eigenmittel (30 %)	119.495,95 €
<b>c. Neumöblierung Mensa</b>	<b>46.636,79 €</b>
Landesmittel JAW Invest	32.645,00 €
Eigenmittel (30 %)	13.991,79 €
<b>d. Brandschutzmaßnahme (Rettungsturm Wohnheim)</b>	<b>92.980,65 €</b>
Landesmittel JAW Invest	65.086,46 €
Eigenmittel (30 %)	27.894,19 €

Zu den Investitionsmaßnahmen a bis c liegt ein positiv beschiedener Zuwendungsbescheid des Landes Schleswig – Holstein vor. Die Mittel sind bis auf einen in 2015 auszahlbaren Teilbetrag (Dachsanierung) in Höhe von 41.294,00 € und die Mittel für die Mensaneumöblierung entsprechend des Zuwendungsrechts abgerufen (4.12.2014).

Für die notwendige Brandschutzmaßnahme wird ein Investitionskostenantrag im Haushaltsjahr 2015 mit Antrag auf sofortigen Maßnahmebeginn gestellt.

Insgesamt wird eine Investition in Höhe von 839.466,13 € getätigt; es konnte ein Investitionskostenzuschuss von 553.346,00 € eingeworben werden.

### c) Stellenplan



In 2015 gehen wir von einer ähnlichen Auslastungssituation wie 2014 aus, wenngleich durch die Neuausschreibungen im Bereich Reha – Berufsvorbereitung, das Optionsrisiko im Bereich Berufsvorbereitung wie das sukzessiv auslaufende Projekt Berufseinstiegsbegleitung Risiken zu sehen sind.

## 2. Sachstandsbericht

### a. Laufende Projekte

#### • **Berufsvorbereitung - SGB III**

In 2015 enden beide berufsvorbereitenden Maßnahmen (BVB reha, Los 1, mit 12 Teilnehmerplätzen und BVB, Los 34 mit Optionsmöglichkeit).

Wir gehen davon aus, dass die Berufsvorbereitung reha, Los 1, erneut ausgeschrieben wird. Die Optionsziehung im Los 34 ist ungewiss, da die Agentur über eine offizielle Werkstatteverweiterung bzw. -veränderung nachdenkt. Prognostisch ist davon auszugehen, dass die Agentur für den Raum Südtondern einen Bedarf von 49 Teilnehmerplätzen sieht.

#### • **Behindertenspezifische Ausbildung integrativ (Fachkraft Küche / Hauswirtschaft)**

In 2014 ist es gelungen die Ausschreibung der integrativen Ausbildung erneut zu gewinnen. In 2015 besteht die realistische Chance der Optionsziehung für weitere 6 Plätze, da dass die Auslastung konstant bei 18 Plätzen (100%) liegt.

#### • **Berufseinstiegsbegleitung**

Seit 2009 sind wir an den Standorten Neukirchen und Niebüll mit jeweils einer Fachkraft Berufseinstiegsbegleitung tätig. In 2014 wurde erneut die Option gezogen, so dass wir derzeit 40 Schüler und Schülerinnen begleiten. Die Maßnahme endet zu 60 % im August 2015.

Anfang Dezember hat die Agentur die Berufseinstiegsbegleitung mit insgesamt 4342 Plätzen im Zeitraum 2015 bis 2020 ausgeschrieben. Momentan befinden wir uns in Bietergemeinschaft mit der Gesellschaft für Berufs und Bildung, dem Jugendaufbauwerk Flensburg und der Kreishandwerkerschaft Flensburg für den gesamten Agenturbezirk Flensburg in der Neuausschreibung.

#### • **BO Programm – Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)**

Seit 2009 bieten wir in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland Nord 14tägige Berufsorientierungsprogramme im Rahmen des Förderprogrammes „Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“ an. Das Angebot hat sich mittlerweile in

der Region fest etabliert, alle Umlandschulen inklusive GemS Bredstedt sind eingebunden und in hohem Maße mit unserer Arbeit zufrieden. Die Platzzahlkapazität haben wir in 2011 um 30 Plätze auf 250 und in 2012 um weitere 50 auf 300, in 2013 auf 350 und 2014 auf 390 erweitert. In 2015 steht die Neuausschreibung an, derzeit gehen wir von ca. 320 Plätzen aus.

Die BO Maßnahme trägt wesentlich zum Ausgleich des durch den Rückgang und die Minderbelegung der BVB Maßnahmen verursachten Stundenüberhänge bei.

Erwähnenswert: Unsere Umsetzungspraxis wird bundesweit als „**best-practice-Modell**“ geführt. (s. link: [http://www.good-practice.de/infoangebote\\_beitrag4429.php](http://www.good-practice.de/infoangebote_beitrag4429.php))

Schwierig gestaltet sich derzeit die Zusammenarbeit mit dem Kreis Nordfriesland. So hat das Schulamt des Kreises wider der Praxis der vergangenen 5 Jahre den Kostenzuschuss für laufende und bereits bewilligte Maßnahmen von 122 € auf 45 € gekürzt. Gleichzeitig hat sie den Schulen untersagt, Verträge (Kooperationsvereinbarungen / Letter of Intend) mit den Bildungsträgern zu schließen. Sollte hier die schulische Kooperation ausbleiben ist es nicht möglich, am Ausschreibungsverfahren 2015 teilzunehmen. Wirtschaftlich bedeutet dies einen Schaden von ca. 140.000 €.

- **Trainingsmaßnahmen – SGB II**

Im Juli 2013 wurde die BAW Südtondern gGmbH erneut mit der Beauftragung zur Durchführung der Trainingsmaßnahme Expander durch den Kreis NF beauftragt, in 2014 wurde die Option gezogen.

Wir erhoffen aufgrund der positiven Evaluationsergebnisse eine Neuausschreibung im Sommer 2015.

- **Trainingsmaßnahme AVIBA, SGB III**

Im Februar begann die erstmals in der Region ausgeschriebene Aktivierungsmaßnahme AVIBA (Maßnahmekombinationen zur Aktivierung und Vermittlung mit intensiver Betreuung und Anwesenheitspflicht) mit insgesamt 60 Teilnehmerplätzen. Ziel ist die rasche Vermittlung der Teilnehmenden in den Arbeitsmarkt. Die Finanzierung erfolgt über einen Sockelbetrag zzgl. einer Erfolgspauschale, d.h. das die Maßnahme sich nur dann wirtschaftlich rechnet, wenn es gelingt die Teilnehmenden dauerhaft auf den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Aufgrund der guten Resonanz (Erfolgsquote) wurde bereits im August 2013 die Option für die Jahre 2014/2015 gezogen.

Die Neuausschreibung Ende 2014 konnte gewonnen werden, so dass die erfolgreiche Arbeit bis zum Februar 2016 fortgesetzt werden kann.

- **Handlungskonzept PLuS**

Von 2007 bis 2013 (ESF Förderperiode) war die BAW Südtondern gGmbH Projektträgerin des Handlungskonzeptes Schule & Arbeitswelt. Für den Zeitraum bis Beginn der neuen ESF Förderperiode in 2014 (August) ist die BAW Südtondern gGmbH erneut mit der Umsetzung des Handlungskonzeptes beauftragt worden.

Die Folgeausschreibung, jetzt als Handlungskonzept PLuS, konnte erneut gewonnen werden. Als verantwortlicher Projektträger setzen wir gemeinsam mit dem Partner Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk die Maßnahme mit einem Jahresvolumen von ca. 450.000 € um. Erreicht werden 285 Schüler und Schülerinnen im Kreisgebiet.

- **Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)**

In 2013 wurde in Bletergemeinschaft mit der Gesellschaft für Beruf und Bildung mbH und der Kreishandwerkerschaft Flensburg die zukunftsweisende, das duale Ausbildungssystem direkt flankierende Maßnahme abH gewonnen. Die BAW Südtondern ist für die Umsetzung am Standort Niebüll mit bis zu 81 Plätzen (4 Vollzeitstellen) zuständig. Die Maßnahme hat eine Laufzeit von 3 Jahren mit einmaliger Optionsmöglichkeit von 2 Jahren.

- **Wohnheim**

Die Wohnheimauslastung lag in 2013 bei durchschnittlich 8 Plätzen. Die BA belegt außerhalb der über die Ausschreibungen eingekauften Plätze kaum noch das Wohnheim.



Das Wohnheimangebot kann nur in Kombination mit den anderen Maßnahmen aufrechterhalten werden, ist aber strategisch (Maßnahmen werden teilweise mit Unterbringung ausgeschrieben) von Bedeutung.

#### b. Photovoltaikanlage

Die Photovoltaikanlage, nicht gemeinnütziger Gewerbeteil, läuft seit Betriebsaufnahme störungs- und wartungsfrei. Das tägliche Funktionsmonitoring läuft via Internet über ein Modul bei der Geschäftsführung auf. Durchschnittlich erwirtschaftet die Anlage ca. 15.000 € p.a., was der Reduzierung der Energiekosten maßgeblich zu Gute kommt. In 2013/2014 ist die Anlage um eine s.g. Eis-Man (Einspeisemanagement) Regelung zu erweitern, die Kosten beliefen sich auf ca. 3000 €.

#### c. Qualitätsmanagement

In 2012 wurde die schriftliche, prozessorientierte Darstellung sämtlicher Arbeitsprozesse in der BAW Südtondern gGmbH im Rahmen des Qualitätsmanagements abgeschlossen und entsprechend der ab 1.1.2013 gültigen QM Rahmenbedingungen für Bildungsträger im Juli 2012 zertifiziert.

Die BAW Südtondern gGmbH ist seit dem 18.07.2012 AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) und Iso 9001:2008 zertifiziert. Die Zulassungserfordernisse gelten für alle Träger, die Maßnahmen der Arbeitsförderung nach dem SGB III selbst durchführen oder durchführen lassen. Das Überwachungsaudit im Juli 2013 und 2014 führte zu keinerlei Beanstandungen.

#### d. Wettbewerbs- und Marktbewertung

Die Wettbewerbssituation im Raum Südtondern ist unverändert. Auf SGB II & III Maßnahmen bieten regelmäßig überörtliche Bildungsträger wie WAK, Salo & Partner, inab, jobA, DAA, Grohne Schulen, Rakow Schulen, Gesellschaft für Beruf und Bildung und gefas.

Wie bereits im Bereich der ausbildungsbegleitenden Hilfen geht die Agentur mehr und mehr dazu über, Ausschreibungen in großen Losen, d.h. den gesamten Agenturbezirk Flensburg abdeckend, zu veröffentlichen. Hiervon ist auch aktuell die Ausschreibung Berufseinstiegsbegleitung mit einem Volumen von ca. 1.000.000 € betroffen. Diese Ausschreibungen sind nur in Bietergemeinschaft mit den damit verbunden Risiken, Maßnahmepreis und Konzeptqualität, zu realisieren. Diese Ausschreibungspraxis und der bereits vorhandene erhebliche Preisdruck auf dem Bildungsmarkt führt dazu, dass aufgrund der Lohnstruktur der BAW Südtondern, kaum noch wettbewerbsfähige Ausschreibungen abgegeben werden können bzw. die Preiskalkulation es nicht erlaubt, Gewinne zu erzielen bzw. bei nicht vorhersehbaren „Störungen“ Verluste entstehen.

Schwierig gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Schulen im Bereich des Handlungskonzeptes und des Berufsorientierungsprogrammes. Zwar ist die direkte Arbeit mit den Kooperationsschulen von Wertschätzung, konstruktivem Miteinander, hoher Zufriedenheit und gutem Austausch geprägt, dennoch kommt es im Kontakt mit den koordinierenden, steuernden Gremien im Jugendberufsprojekt (Schulamts / Berufsschule Niebüll) zu erheblichen Irritationen. Folgen sind Zuschüßkürzungen in laufenden Projekten (47%), Ausschluss aus Koordinierungsgremien, Untersagen / Erschweren der Zusammenarbeit von Schule und BAW durch Restriktionen. Hier gilt es verstärkt den konstruktiven Austausch zu suchen, die unterschiedlichen Positionen abzustimmen. Sollte dies nicht gelingen ist die Fortführung des BO Programmes nicht möglich, erhebliche Umsatzeinbußen mit damit einhergehenden Personalentlassungen wären die Folge.

#### e. Ausblick

Das Jahr 2015 ist insbesondere in der ersten Hälfte von folgenden risikobehafteten Ausschreibungen geprägt:

- Ausschreibung behindertenspezifische Berufsvorbereitung der Agentur für Arbeit



- Ausschreibung Aktivierungsmaßnahme Expander
- Ausschreibung Berufseinstiegsbegleitung
- Ausschreibung BOP / BMBF
- Optionsziehung Berufsvorbereitung
- Ergänzung des Loses 34 (Berufsvorbereitung) um die Werkstatt Lager/Handel – Wirtschaft/Verwaltung bei Wegfall des Loses 13 Berufsvorbereitung

Aufgrund der veränderten Geschäftspolitik der BA (Reduzierung der Instrumente im Übergangssystem und Förderung des direkten Einstiegs in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt) und der noch immer angespannten des Kreises ist von einer weiterhin zurückhaltenden Beleg- und Ausschreibungspraxis in den tradierten Kernbereichen Berufsvorbereitung auszugehen.

Unsere Aufgabe wird es daher sein, neben dem Werben für die „Belegung unserer BVB Plätze“ über hohe Vermittlungsquoten und geringe Abbruchraten, uns Projekte im Vorfeld der Berufsvorbereitung bzw. im begleiteten Übergang in Ausbildung zu erschließen. Wir setzen daher einerseits auf die so genannten präventiven berufsorientierenden und die Berufswahlentscheidung unterstützenden Angebote (wie Berufseinstiegsbegleitung, das Handlungskonzept PLuS und das Programm Berufsorientierung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung) und andererseits auf Instrumente im Übergange Schule-Ausbildung-Arbeit; hier erwarten wir im kommenden Jahr, dass die „assistierte Ausbildung“ auch in Südtondern implementiert wird. Weiter sind die „ausbildungsbegleitenden Hilfen“ im Bereich des Übergangssystems sind von zentraler Bedeutung. Qualitativ wertige Arbeit, die Überprüfung durch den Allgemeinen Prüfdienst der Bundesagentur für Arbeit in Berlin im Juli 2014 ergab einen Wert 87,9 % (Bundesdurchschnitt 60 %), ist auch hier in Bezug auf die Optionsziehung von Bedeutung.

Darüber hinaus richten wir unser Augenmerk auf den Bereich der Rehabilitation, da hier ein Rechtsanspruch von Menschen mit Behinderung auf Integration fördernde Qualifizierungsmaßnahmen besteht.

### 3. Erfolgsplan/Wirtschaftsplan

Der Gesamtumsatz wird sich voraussichtlich auf 1.698.028 € belaufen, die Ausgaben sind mit 1.689.731 €, so dass mit einem Jahreserlös in Höhe von ca. 8.297,00 € zu rechnen ist.

Die Planung geht davon aus, dass alle Projekte, bis auf die im Juni 2015 auslaufende Maßnahme, fortgeführt werden können, d.h. die Ausschreibungen gewonnen werden bzw. die Option gezogen wird.

### 4. Investitionsplan

Für 2015 ist die energetische Dachsanierung, Mensaerweiterung, Erstellung eines neuen Fluchtweges (Rettungsturm) im Brandfall wie die Mobiliarneubeschaffung für die Mensa mit einem Gesamtvolumen von 839.466,13 € geplant. Aus dem JAW Investitionshaushalt des Ministerium für Schule und Berufsbildung wird eine nicht rückzahlbare Zuwendung in Höhe von 553.346,00 € hierfür zur Verfügung gestellt.

Das Vorhaben Dachsanierung wird durch die Stadt Niebüll realisiert, der Investitionskostenzuschuss fließt dem städtischen Haushalt zu, die Zahlungsverpflichtung mit der einhergehenden Gewährleistung der zuwendungsgemäßen Verwendung und Nutzung geht auf die Stadt über. Hinsichtlich Finanzierung Mensasanierung und Erstellung des Fluchtweges (Rettungsturm) befindet sich die BAW Südtondern derzeit im Planungsgespräch mit der Stadt Niebüll.

### 5. Stellenplan

Aufgrund der für das Jahr 2015 zu erwartenden Entwicklung ist mit einer relativ konstanten Beschäftigung zu rechnen, der Personalplan umfasst 30 Stellen (16 Mitarbeiterinnen und 14 Mitarbeiter), wovon 3 auf Teilzeit (weiblich) und 27 auf Vollzeit entfallen.

Bericht über die Prüfung des  
Jahresabschlusses und des Lageberichts  
für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2013 bis zum  
31. Dezember 2013  
der  
Bildungs- und Arbeitswerkstatt  
Südtondern gGmbH  
Niebüll



Bildungs- und Arbeitswerkstatt Südtondern gGmbH, Niebüll

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

Gewinn- und Verlustrechnung

	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	1.688.106,82	1.634.699,14
2. Sonstige betriebliche Erträge	63.457,68	44.140,56
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen und Waren	- 106.753,83	- 86.041,43
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	918.755,83	846.020,56
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	207.430,35	195.881,25
- davon für Altersversorgung EUR 6.762,21		
(Vorjahr: EUR 6.477,37 ) -	<u>- 1.126.186,18</u>	<u>- 1.041.901,81</u>
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	- 38.641,73	- 35.880,33
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 472.222,66	- 468.909,81
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	398,49	1.155,47
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- <u>3.888,27</u>	- <u>3.380,02</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.270,32	43.881,77
10. Sonstige Steuern	- <u>820,65</u>	- <u>1.349,67</u>
11. Jahresüberschuss	<u>3.449,67</u>	<u>42.532,10</u>

Bildungs- und Arbeitswerkstatt Südtondern gGmbH, Niebüll  
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

---

## Anhang

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der erhaltenen Zuschüsse, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen wurden zeitanteilig und nach der linearen Methode vorgenommen.

Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bzw. die Forderungen mit dem beizulegenden Wert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### II. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens entsprechend § 268 Abs. 2 HGB ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind EUR 32.157,37 innerhalb von zwei bis fünf Jahren fällig und EUR 30.335,00 in mehr als fünf Jahren fällig. Die verbleibenden Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber der alleinigen Gesellschafterin in Höhe von EUR 114.537,50 vorhanden.

### III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

#### IV. Sonstige Angaben

Das Stammkapital beträgt EUR 25.000,00 und wird ausschließlich von der Stadt Niebüll gehalten.

Während des Geschäftsjahres 2013 wurden im Jahresdurchschnitt ohne die Berücksichtigung von geringfügig beschäftigten Aushilfskräften 25 vollzeitbeschäftigte und 2 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter beschäftigt.

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Bildungs- und Arbeitswerkstatt Südtondern gGmbH ist Herr Hauke Brückner, Flensburg.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich gemäß § 11 Satz 1 des Gesellschaftsvertrags aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Wilfried Bockholt (Vorsitzender), Hauptamtlicher Bürgermeister Stadt Niebüll,
- Uwe Christiansen, Pensionär,
- Annett Dölle, Diplom-Juristin,
- Christine Kernbichler, Angestellte sowie
- Rolf Dieter Oster, Rentner.

Niebüll, den 31. März 2014

gezeichnet: Hauke Brückner

Bildungs- und Arbeitswerkstatt Südtondern gGmbH, Niebüll

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	
	01.01.2013			31.12.2013	01.01.2013			31.12.2013	31.12.2013	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<u>Sachanlagen</u>										
1. Bauten	166.748,31	2.954,96	0,00	169.703,27	14.213,31	7.244,96	0,00	21.458,27	148.245,00	152.535,00
2. technische Anlagen und Maschinen	74.019,96	634,92	0,00	74.654,88	10.751,96	3.849,92	0,00	14.601,88	60.053,00	63.268,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	201.744,73	16.391,85	0,00	218.136,58	98.857,73	27.546,85	0,00	126.404,58	91.732,00	102.887,00
insgesamt:	442.513,00	19.981,73	0,00	462.494,73	123.823,00	38.641,73	0,00	162.464,73	300.030,00	318.690,00



## Lagebericht 2013 mit Prognose 2014

der Bildungs- und Arbeitswerkstatt Südtondern gGmbH gem. § 15 Gesellschaftervertrag i.V.m. § 289 HGB

Im Folgenden findet sich der Lagebericht der BAW Südtondern gGmbH gem. § 289 HGB für das Geschäftsjahr 2013, nebst Prognose für 2014. Der Bericht stellt in Kürze die **Situation zum Jahresende 2013** und künftige Aussicht des Unternehmens dar und wurde nach bestem Wissen und Gewissen von der Geschäftsführung erstellt.

Der Lagebericht gliedert sich in

1. Wirtschaftsbericht
2. Risikobericht
3. Prognosebericht

### 1. Wirtschaftsbericht - Angaben zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens

#### a. Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.449,67 €..

#### Abweichung vom Wirtschaftsplan

Wie in den Jahren zuvor wurde auch im Geschäftsjahr 2013 vor dem Hintergrund der nur bedingt planbaren Vergabe- und Belegungspraxis unserer Auftraggeber, der regionalen Wettbewerbssituation kaufmännisch sehr vorsichtig kalkuliert.

Hierbei fanden insbesondere folgende Aspekte Berücksichtigung:

- Optionsrisiko bei den Losen Berufsvorbereitung (BvB) Los 13, Berufseinstiegsbegleitung Los 42 und der Aktivierungsmaßnahme AVIBA und der Ausbildung Los 36
- Neuausschreibungsrisiko Berufsvorbereitung Los 81
- Neuausschreibungsrisiko Expander
- Das Bewilligungsrisiko im Bereich des Neuantrages des Berufsorientierungsprogramms (BOP) des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Die Auslastung der Agenturmaßnahmen im Bereich der BvB-Maßnahmen (Rahmenvereinbarung)
- Die Ungewissheit, ob das Handlungskonzept im Übergangszeitraum 2013 / 2014 fortgesetzt wird und wenn, in welchem Umfang

In der Kalkulation, in der Planung wurden die Projekte jeweils mit Enddatum auf Null gestellt. Die Personalbedarfskalkulation wurde entsprechend angepasst.

Wie in den Vorjahren zielten unsere unternehmerischen Aktivitäten darauf ab, die beschriebenen Risiken durch die zusätzliche Generierung von Aufträgen zu minimieren bzw. strategisch dafür Sorge zu tragen, dass Optionen gezogen, Anschlussaufträge erfolgreich akquiriert wurden. Im Ergebnis ist dieses auch im Geschäftsjahr 2013 gelungen, so dass das Jahresergebnis sich positiv mit 3.449,67 € darstellt, mit 38.748 € über der Erwartung von – 35.299,00 € liegt. Der Umsatz und die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1.751.564,50€ um 305.822,50 € über dem Planwert von 1.445.742,00 €.

---

BAW Südtondern gGmbH – Peersweg 20 – 25899 Niebüll  
HR5780 FL – Geschäftsführer: Hauke Brückner



Hierfür sind im Wesentlichen folgende Sachverhalte verantwortlich:

- Ziehung der Option AVIBA: 28.560 €
- Ziehung der Option Berufseinstiegsbegleitung
- Generierung Maßnahme Expander: 31.416 €
- Positive Auslastung der Maßnahme BOP 2012 – Berufsorientierung: 18.848
- Positive Auslastung Wohnheim: 6.130 €
- Erfolgreiche Ausschreibung Berufsvorbereitung mit neuem Kostensatz: 14.000 €
- Erstmalige Generierung der Vermittlungspauschale innerhalb der Aktivierungs- und Berufsvorbereitungsmaßnahmen: 23.000 €
- Neugenerierung Projekt abH (ausbildungsbegleitende Hilfen): 59.000 €
- Fortsetzung Handlungskonzept 2013/2014: 91.000
- Lohnkostenerstattung Aufwendungsausgleichsgesetz: 22.084 €

Der Umsatzsteigerung stehen entsprechend Mehrausgaben insbesondere in den Bereichen

- Personalkosten: 214.252 €
- Aufwand Lehrgang: 26.355 €
- Sonstiger, aus dem Mehraufwand begründeter Bedarf: 23.433 € entgegen.

	Ist 2013	Plan 2013	Abweichung
Umsatz	1.751.564,50	1.445.742,00	305.822,50
sonstige Erträge	398,49	0,00	398,49
Aufwand Teilnehmer	104.795,32	78.440,00	26.355,32
Personalkosten	1.315.013,68	1.100.761,00	214.252,68
Abschreibungen	38.641,73	36.000,00	2.641,73
sonstige Aufwendung	285.353,67	261.920,00	23.433,67
Zinsen	3.888,27	2.520,00	1.368,27
Ergebnis	4.270,32	-33.899,00	38.169,32
sonstige Steuern	820,65	1.400,00	-579,35
Jahresergebnis	3.449,67	-35.299,00	38.748,67

**b. Investitionsplan**

Die geplante Neubeschaffung eines Umluftbackofens wurde nicht realisiert, da aufgrund Implementierung der neuen Maßnahme abH Schwerpunkte im Bereich des hauseigenen Netzwerkausbaues gesetzt wurden.

**c. Stellenplan**

Vor dem Hintergrund der vorsichtigen Kalkulation gingen wir von einem Personalbedarf von 21 Vollzeit- und 3 Teilzeitstellen zu Ende 2013 aus. Aufgrund der positiven Entwicklung beschäftigte die BAW Südtondern gGmbH zu Jahresende 2013 insgesamt 30 Mitarbeiter, davon 27 in Vollzeit.

**d. Auftragslage / Situation**

In der Nachbetrachtung des Geschäftsjahres ist festzustellen, dass alle am Standort Niebüll ausgeschriebenen Maßnahmen der Bundesagentur erfolgreich beworben wurden, davon die ausbildungsbegleitenden Hilfen in Bietergemeinschaft mit der „gesellschaft für beruf und bildung mbh und Kreishandwerkerschaft Flensburg / Umland“. Im Bereich des SGB II unterlagen wir in Bietergemeinschaft mit dem Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk einem aus Schleswig stammenden Bildungsträger.

Das seit 2009 mit der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland umgesetzte Berufsorientierungsprojekt erfährt in der Region eine hohe Nachfrage, die Schülerzahlen befinden sich auf hohem Niveau und sind von wenig Ausfällen geprägt. Ergänzend ist die Nachfrage an Plätzen im Bereich der schulischen Berufsorientierung (BO Programm), dem Coaching im Hand-



lungskonzept und der Berufseinstiegsbegleitung sehr hoch. Wir beschäftigen mittlerweile an allen Umlandschulstandorten (Leck, Niebüll, Bredstedt, Neukirchen) Coache im Übergang von Schule in Arbeit.

Die Auslastung der Einrichtung im Jahr 2013 ist im Gesamtkontext betrachtet zufriedenstellend, wenngleich wir im Bereich der BvB-Maßnahmen teilweise eine Auslastung von 40 % zu verzeichnen haben.

**e. Auftraggeber 2013**

▪ Bundesagentur für Arbeit

- Berufsvorbereitung Los 81 (56 Plätze bis 4.9.2013), Los 34 (49 Plätze ab 5.9.2013)
- Berufsvorbereitung Los 13 (35 Plätze bis 3.9.2014)
- Berufsvorbereitung „reha“ Los 1 (12 Plätze bis 4.9.2013), Los 1 (12 Plätze ab 5.9.2013)
- behindertenspezifische Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung Los 36 (18 Plätze bis 31.8.2015)
- Unterstützte Beschäftigung, Los 24, (5 Plätze bis 03/2013)
- Berufseinstiegsbegleitung (30 Plätze bis 09/2013)
- Aktivierungsmaßnahme Los 1 (60 Plätze bis 02/2015)
- Wohnheim (12 Plätze)

▪ Kreis Nordfriesland

- Aktivierungsmaßnahme Expander (7 Plätze bis 30.6.2013)

▪ MAWVT in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung & Forschung des Landes SH

- Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt (380 Plätze bis 31.7.2013, 264 Plätze ab 1.8.2013 bis 31.7.2014 )

▪ BMBF

- Berufsorientierung für allgemeinbildende Schulen in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft (300 Plätze bis 31.07.2014)

**f. Allgemeine Situation**

▪ Personal

2013 beschäftigte die BAW durchschnittlich 27 Vollzeitbeschäftigte und 3 Teilzeitbeschäftigte, davon im Rahmen der Mitarbeitergestellung der Stadt Niebüll zwei vollzeitbeschäftigte und eine teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterin.

▪ Finanzsituation

Die Kapitalrücklage belief sich Ende 2013 auf TEUR 334, nach Ablauf des Geschäftsjahres beläuft sich das buchmäßige Eigenkapital auf TEUR 572, was einer positiven Veränderung zu 2012 von 0,6 % entspricht.

▪ Außendarstellung

Die BAW Südtondern gGmbH findet regelmäßig in der lokalen Presse Erwähnung. Der Tag der offenen Tür, die Teilnahme am Hauptstraßenvergnügen, das Frühjahrgespräch (Spargelessen) und die diversen Veranstaltungen (Freisprechung, NOSPA Jugendhandwerksmedaille) unserer Netzwerkpartner bei uns im Hause sind wichtige Elemente einer zielgerichteten Außendarstellung. Letztlich tragen unsere vielfältigen Cateringaufträge im gemeinnützigen non Profit Bereich wie die berufsorientierenden Angebote an den allgemeinbildenden Schulen zu einer positiv öffentlichen Wahrnehmung der BAW Südtondern bei.

Regelmäßige Kundenbefragungen im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems bescheinigen eine durchweg positive Resonanz hinsichtlich regionaler Verankerung und Zielerreichung (Arbeitsmarktintegration).



## 2. Risikobericht - Angaben zu den Risiken der künftigen Entwicklung

Nach wie vor bedeutet sowohl das Ausschreibungsverfahren im Rahmen der Verdingungsordnung Leistung an sich wie aber auch die kurzen Laufzeiten ein durchgängig hohes Risiko, da aufgrund der Wettbewerbssituation und des Preisdruckes die Zuschlagserteilung mit hohen Risiken behaftet ist.

Aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks kann in den einzelnen Projekten aufgrund ihrer strategischen Bedeutung nicht immer ein kostendeckender Preis erzielt werden. Der Kalkulation liegt daher eine Mischkalkulation zu Grunde, welche die vollständige Umsetzung der einzelnen Projekte verlangt. Erschwerend kommt die nicht einschätzbare Belegungspraxis der Auftraggeber gekoppelt an eine „pro Kopf Abrechnung“ (die Rahmenvereinbarung garantiert lediglich die Finanzierung der Maßnahme zu 60%) hinzu. Dem sich so laufend verändernden Personalbedarf (vorgegebener Personalschlüssel) muss permanent begegnet werden. Folge ist, dass in den BA Maßnahmen durchgängig mehr Personalstunden vorgehalten werden, als notwendig, welche unternehmerisch durch die Akquise von Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden müssen. Dieses Auslastungsrisiko ist vollständig auf die BAW Südtondern gGmbH abgewälzt.

Als schwierig und weiter risikobehaftet ist auch die Abrechnungspraxis im Rahmen der ESF Förderung wie auch des BMBF zu bewerten, hier werden teilweise im laufenden Projektzeitraum Abrechnungsmodalitäten verändert und angepasst.

Erneut ist zu festzuhalten, dass aufgrund der veränderten, dem TVöD (Tarifvertrag öffentlicher Dienst) angepassten Lohnstruktur, die BAW Südtondern gGmbH in ihren Angebotspreisen teils über denen der Wettbewerber liegt. Unsere Verpflichtung als „kommunale Tochter“ der Stadt Niebüll tariflich zu entlohnen stellt im Wettbewerb mit den überregional auftretenden Mitbewerbern aufgrund ihrer niedrigeren Lohnstruktur insofern ein erhebliches Risiko dar. Der lokale Wettbewerbsdruck ist entsprechend hoch.

Das heißt im Angebotsvergleich der Regionaldirektion Nord (Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Hamburg, Bremen) liegen wir über dem Durchschnittskostensatz, welchen wir nur bedingt durch ein besonders qualitativ wertiges Angebot (Konzept) ausgleichen können. In 2013 ist es der BAW Südtondern gGmbH erneut nur deshalb gelungen, die Ausschreibungen zu gewinnen, weil unsere Konzeptqualität mit über 25% Punkten über dem Durchschnitt liegt und die Agentur den Durchschnittspreiskorridor entsprechend verlassen konnte.

Konkurrierend sind wir in der Angebotserstellung insbesondere mit dem Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk, dem Handwerk PLUS / Schleswig, der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein(WAK), dem Berufsbildungswerk, der JOB-A, der Gesellschaft für Beruf und Bildung mbH, den Rackow-Schulen, der Neue Arbeit Nord und Salo & Partner wie agP. Bedauerlicherweise ist zu beobachten, dass zunehmend auch das Diakonische Werk in den Bereich des SGB II vordringt und zum direkten, örtlichen Wettbewerber wird.

Ein weiteres Risiko ist der Umstand, dass die ländlich strukturierte Region Nordfrieslands, insbesondere der Bereich Südtondern, nur bedingt für den Zuzug des geforderten Fachpersonals attraktiv ist. Die Generierung dem Anforderungsprofil entsprechenden pädagogischen Personals bei gleichzeitigem „Preisdruck“ gestaltet sich nach wie vor sehr schwierig.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Schülerakquise der Beruflichen Schulen in Niebüll. Aufgrund der demographischen Entwicklung der Schülerzahlen, verbunden mit einer weiterhin ausgeprägten Wettbewerbshaltung der Schulleitung, ist festzustellen, dass zunehmend Schüler für den Bereich AVJ kooperativ (ausbildungsvorbereitendes Jahr) und Berufsfachschule akquiriert werden. Der Versuch mittels des neu geschaffenen Jugendberufsprojektes NF (in Analogie zur Jugendberufsagentur Hamburg), weiteren Zugang zu diesem Übergangsmarkt zu bekommen, ist weiteres Indiz dieser Wettbewerbshaltung.

Die BAW Südtondern gGmbH wird den Markt weiterhin sensibel beobachten, Entwicklungen und Tendenzen frühzeitig lokalisieren, analysieren und kontinuierliches Kosten-/Umsatz-



controlling mit dem Ziel frühzeitig korrigierende Maßnahmen einzuleiten (um sich „regional zu behaupten“) durchführen.

**3. Prognosebericht - Angaben zur voraussichtlichen Entwicklung 2014**

Aufgrund der einerseits noch immer angespannten Haushaltslage der BA wie des Kreises und andererseits einer veränderten „Qualifizierungshaltung“ (aufgrund des demografisch bedingten zunehmenden Facharbeitermangels soll zunehmend direkt in Arbeit statt in Maßnahmen, ohne Berücksichtigung von Ausbildungsreife und Bedarf, vermittelt werden) ist von einer weiterhin zurückhaltenden Beleg- und Ausschreibungspraxis auszugehen.

Darüber hinaus setzt die BAW Südtondern gGmbH insbesondere auf frühe, so genannte präventive berufsorientierende und die Berufswahlentscheidung unterstützende Angebote wie Berufseinstiegsbegleitung, das Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt und das Programm Berufsorientierung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung aber auch ambulante Hilfen wie die „ausbildungsbegleitenden Hilfen“.

Darüber hinaus richten wir weiterhin unser Augenmerk auf den Bereich der Rehabilitation, da hier ein Rechtsanspruch von Menschen mit Behinderung auf Integration fördernde Qualifizierungsmaßnahmen besteht.

Das Jahr 2014 ist insbesondere in der ersten Hälfte von folgenden risikobehafteten Ausschreibungen geprägt:

- Ausschreibung behindertenspezifische Ausbildung der Agentur für Arbeit
- Optionsziehung Aktivierungsmaßnahme Expander
- Optionsziehung Berufseinstiegsbegleitung
- Ausschreibung Handlungskonzept PLuS
- Neuantrag BOP / BMBF
- Ergänzung des Loses 34 (Berufsvorbereitung) um die Werkstatt Lager/Handel – Wirtschaft/Verwaltung bei Wegfall des Loses 13 Berufsvorbereitung

Investiv ist für das Jahr 2014 die Herstellung von Barrierefreiheit (Treppenlift, Sanitärbereich) geplant. Darüber sollen Anträge zur energetischen Dachsanierung und Mensaerweiterung gestellt werden.

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Ausschreibungssituation der Agentur für Arbeit im Bereich der Berufsvorbereitung und der Unsicherheit im ESF Förderkontext (Handlungskonzept PLuS) gehen wir für das Jahr 2014 von einem negativen Bilanzabschluss in Höhe von ca. 16.000 € aus.

	Ist 2013	Plan 2014
Umsatz	1.751.564,50	1.694.818,00
sonstige Erträge	398,49	348,00
Aufwand Teilnehmer	104.795,32	117.436,00
Personalkosten	1.315.013,68	1.242.143,00
Abschreibungen	38.641,73	34.000,00
sonstige Aufwendungen	285.353,67	313.869,00
Zinsen	3.888,27	2.544,00
Ergebnis	4.270,32	-14.826,00
sonstige Steuern	820,65	1.500,00
Jahresergebnis	3.449,67	-16.326,00



Mit **Ziel einer ausgeglichenen Bilanz 2014** und Sicherung der Arbeitsplätze setzen wir unsere Bemühungen insbesondere auf die Fortsetzung des Handlungskonzeptes PLuS, des BO Programmes und den Werkstattausbau des Los 34.



# **S t a d t w e r k e**

## **N i e b ü l l**

### **G m b H**

- **Erfolgsplan 2015**
- **Vermögensplan 2015**
- **Finanzplan 2015**
- **Bilanz 31.12.2013**
- **Gewinn- und Verlustrechnung 31.12.2013**

B. Erfolgsplan - gesamt	Ist 2013	HR 2014	Plan 2015
	T-EUR	T-EUR	T-EUR
Strom	5.731	5.485	5.530
Gas	3.259	2.633	2.837
Wärme	1.032	962	983
Telekommunikation	17	17	18
Lieferung an andere Betriebszweige	406	372	448
<b>Umsatzerlöse aus Energielieferungen</b>	<b>10.445</b>	<b>9.469</b>	<b>9.816</b>
Auflösung Ertragszuschüsse	75	70	64
Umsatzerlöse Pacht Strom-/Gasnetz	1.017	991	991
Umsatzerlöse kfm./techn DL an Netz-GmbH	1.605	1.464	1.464
Sonstige Umsatzerlöse	1.132	1.183	1.335
Aktivierete Eigenleistungen	22	30	32
Sonstige betriebliche Erträge	961	715	720
<b>BETRIEBSERTRAG</b>	<b>15.257</b>	<b>13.922</b>	<b>14.422</b>
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.970	6.334	6.341
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	243	245	255
c) Bezug von Betriebszweigen	407	372	448
d) Aufwendungen Netzentgelt SWN-Netz GmbH	2.837	2.470	2.647
	10.457	9.421	9.691
<b>Rohertrag I</b>	<b>4.800</b>	<b>4.501</b>	<b>4.731</b>
Personalaufwand	1.234	1.360	1.426
<b>Rohertrag II</b>	<b>3.566</b>	<b>3.141</b>	<b>3.305</b>
Abschreibungen	586	586	591
Konzessionsabgaben	346	325	328
Pacht Stromversorgungsanlagen	102	103	104
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.135	897	935
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.397</b>	<b>1.230</b>	<b>1.347</b>
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>70</b>	<b>60</b>	<b>103</b>
Zinserträge	18	14	10
Zinsaufwand	86	77	96
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-68</b>	<b>-63</b>	<b>-86</b>
<b>Ergebnisabführung SWN-Netz GmbH</b>	<b>-273</b>	<b>-336</b>	<b>-401</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.126</b>	<b>891</b>	<b>963</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag			
- Gewerbesteuer	170	134	139
- Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	223	134	145
- Vorjahre	-26	0	0
	367	268	284
Sonstige Steuern	49	40	43
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>710</b>	<b>583</b>	<b>636</b>

Stadtwerke Niebüll GmbH, Niebüll

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	€	€	Vorjahr	
			T€	T€
1. Rohergebnis		4.798.952,00		4.580
2. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	979.277,74		1.046	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 69.554,93 (Vj. T€ 60)	<u>254.144,04</u>	- 1.233.421,78	<u>257</u>	- 1.303
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 586.085,54		- 534
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 1.582.499,13		- 1.394
5. Erträge aus Beteiligungen	70.477,59		38	
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	635,23		0	
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>17.218,43</u>	88.331,25	<u>28</u>	66
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		- 273.108,25		- 488
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Zuführung zu Archivierungskostenrückstellung € 310,00 (Vj. T€ 1)		- 85.150,32		- 92
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>+ 1.127.018,23</b>		<b>+ 835</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	367.598,74		238	
12. Sonstige Steuern	<u>49.757,46</u>	- 417.356,20	<u>38</u>	- 276
<b>13. Jahresüberschuss</b>		<b><u>709.662,03</u></b>		<b><u>559</u></b>

Bilanz		IST	IST	HR	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
		TE							
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>								
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	32	23	14	2.368	0	0	0	0
II.	Sachanlagen	8.170	7.794	7.467	4.921	6.999	6.709	6.419	6.129
III.	Finanzanlagen	213	213	2.576	2.340	2.203	2.089	1.938	1.837
	<b>Summe</b>	<b>8.415</b>	<b>8.030</b>	<b>10.057</b>	<b>9.629</b>	<b>9.202</b>	<b>8.778</b>	<b>8.357</b>	<b>7.966</b>
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>								
I.	Vorräte	44	38	30	30	30	30	30	30
II.	Forderungen aus Lief. und Leist.	1.199	1.152	400	800	800	800	800	800
III.	Ford. gg. Untern. m. Bet.verh.	8	42	0	0	0	0	0	0
IV.	Ford. gg. Gesellschafter	153	24	100	100	100	100	100	100
V.	Sonst. Vermögensgegenstände	324	316	300	300	300	300	300	300
VI.	Liquide Mittel	2.726	3.464	3.323	2.391	2.604	2.845	3.098	3.386
	<b>Summe</b>	<b>4.454</b>	<b>5.036</b>	<b>4.153</b>	<b>3.621</b>	<b>3.834</b>	<b>4.075</b>	<b>4.328</b>	<b>4.616</b>
<b>C.</b>	<b>RAP</b>	<b>54</b>	<b>71</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>
<b>1.</b>	<b>AKTIVA</b>	<b>12.923</b>	<b>13.137</b>	<b>14.260</b>	<b>13.300</b>	<b>13.086</b>	<b>12.903</b>	<b>12.735</b>	<b>12.632</b>
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>								
I.	Gez. Kapital	2.584	2.584	2.584	2.584	2.584	2.584	2.584	2.584
II.	Kapitalrücklage	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250
III.	Gewinnrücklagen	1.826	1.896	2.096	2.146	2.196	2.246	2.296	2.346
IV.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	5	14	24	57	143	221	299	377
V.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	559	710	583	636	628	628	628	628
	<b>Summe</b>	<b>6.224</b>	<b>6.454</b>	<b>6.537</b>	<b>6.673</b>	<b>6.801</b>	<b>6.929</b>	<b>7.057</b>	<b>7.185</b>
<b>B.</b>	<b>Empf. Ertragszuschüsse</b>	<b>465</b>	<b>390</b>	<b>320</b>	<b>256</b>	<b>145</b>	<b>65</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>788</b>	<b>1.027</b>	<b>1.000</b>	<b>800</b>	<b>800</b>	<b>800</b>	<b>800</b>	<b>800</b>
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>								
I.	Verbindl. ggü. Kreditinstituten	2.722	2.676	4.256	3.347	3.066	2.785	2.504	2.223
II.	Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.	995	707	900	800	800	800	800	800
III.	Verb. gg. verb. Unternehmen	867	953	0	500	550	600	650	700
IV.	Verb. gg. Untern. m. Beteiligungsverh.	0	0	0	0	0	0	0	0
V.	Verb. gg. Gesellschaftern	23	29	20	20	20	20	20	20
VI.	Sonstige Verbindlichkeiten	835	897	1.223	900	900	900	900	900
	<b>Summe</b>	<b>5.442</b>	<b>5.262</b>	<b>6.399</b>	<b>5.567</b>	<b>5.336</b>	<b>5.105</b>	<b>4.874</b>	<b>4.643</b>
<b>E.</b>	<b>RAP</b>	<b>4</b>							
<b>2.</b>	<b>PASSIVA</b>	<b>12.923</b>	<b>13.137</b>	<b>14.260</b>	<b>13.300</b>	<b>13.086</b>	<b>12.903</b>	<b>12.735</b>	<b>12.632</b>

GuV		IST	IST	HR	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
		TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE
1.	Umsatzerlöse	13.434	13.865	12.805	13.222	13.300	13.426	13.547	13.645
2.	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	31	23	30	32	25	25	25	25
4.	Sonstige betriebliche Erträge	783	961	715	720	760	763	766	770
5.	Materialaufwand	-9.667	-10.050	-9.049	-9.243	-9.350	-9.450	-9.550	-9.650
6.	Personalaufwand	-1.303	-1.233	-1.360	-1.426	-1.447	-1.469	-1.492	-1.514
7.	Abschreibungen	-534	-586	-586	-591	-590	-590	-590	-590
8.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	-1.394	-1.582	-1.325	-1.367	-1.400	-1.420	-1.440	-1.460
9.	Erträge aus Beteiligungen	38	70	60	103	40	45	52	64
10.	Erträge aus Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	14	14	10	6	6	6	6
12.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	489	273	336	401	310	313	312	314
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	92	85	77	96	94	83	72	62
14.	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>835</b>	<b>1.124</b>	<b>881</b>	<b>963</b>	<b>940</b>	<b>940</b>	<b>940</b>	<b>940</b>
15.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0
16.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	238	368	268	284	269	269	269	269
17.	Sonstige Steuern	38	50	40	43	43	43	43	43
18.	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>559</b>	<b>706</b>	<b>583</b>	<b>636</b>	<b>628</b>	<b>628</b>	<b>628</b>	<b>628</b>

Kapitalflussrechnung		IST	IST	HR	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
		TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE
A. 1.	Jahresüberschuss	559	710	583	636	628	628	628	628
A. 2.	Veränderung von Rückstellungen	387	239	-27	-200	0	0	0	0
A. 3.	Veränderung Verbindlichkeiten a. L.+L., verb. Unt., Beteil., Gesell.	135	-134	-443	77	50	50	50	50
A. 4.	Veränderung Vorräte	-11	6	8	0	0	0	0	0
A. 5.	Veränderung Forderungen u. Sonst. Vermögensgegenst.	450	133	756	-400	0	0	0	0
A. 6.	Veränderung SoPo mit Rücklageanteil	-80	-75	-70	-64	-111	-60	-65	0
A. 7.	Abschreibungen/Abgänge	534	585	586	591	590	590	590	590
<b>A.</b>	<b>Veränderung aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.874</b>	<b>1.464</b>	<b>1.392</b>	<b>840</b>	<b>1.157</b>	<b>1.188</b>	<b>1.203</b>	<b>1.288</b>
B. 1.	Auszahlungen f. Investitionen in das Anlagevermögen	-1.093	-200	-2.613	-399	-300	-300	-300	-300
B. 2.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermö.	0	0	0	236	137	134	131	101
<b>B.</b>	<b>Veränderung aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.093</b>	<b>-200</b>	<b>-2.613</b>	<b>-163</b>	<b>-163</b>	<b>-166</b>	<b>-169</b>	<b>-199</b>
C. 1.	Ausschüttung G. u. V.	-450	-480	-500	-500	-500	-500	-500	-500
C. 2.	Veränderung Verb. ggü. Kreditinstituten	-80	-46	1.580	-906	-281	-281	-281	-281
<b>C.</b>	<b>Veränderung aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-530</b>	<b>-526</b>	<b>1.080</b>	<b>-1.406</b>	<b>-781</b>	<b>-781</b>	<b>-781</b>	<b>-781</b>
<b>A+B+C.</b>	<b>Liquiditätsveränderung i.f.d. Jahr</b>	<b>351</b>	<b>738</b>	<b>-141</b>	<b>-632</b>	<b>213</b>	<b>241</b>	<b>253</b>	<b>288</b>

B. Empfangene Ertragszuschüsse

390.247,63

465

0,00	18
<u>7.782.345,67</u>	<u>8.159</u>

C. Rückstellungen

25.000,00	25
188.247,00	188
10.986,00	11
<u>224.233,00</u>	<u>224</u>
8.029.526,49	8.415

1. Steuerrückstellungen	119.420,00	64
2. Sonstige Rückstellungen	<u>907.270,18</u>	<u>724</u>
	1.026.690,18	788

D. Verbindlichkeiten

37.769,25	44
1.152.274,93	1.199
41.941,38	8
24.174,16	153
315.583,97	324
<u>1.533.974,44</u>	<u>1.684</u>
3.463.798,20	2.726
5.035.541,89	4.454
71.593,87	54
<u>13.136.662,25</u>	<u>12.923</u>

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.675.606,10	2.722
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	707.400,88	994
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	953.760,81	867
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28.626,25	23
5. Sonstige Verbindlichkeiten	897.234,73	837
davon aus Steuern T€ 314 (Vj. T€ 221)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
T€ 3 (Vj. T€ 2)		
	<u>5.262.628,77</u>	<u>5.443</u>

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	3.925,79	4
	<u>13.136.662,25</u>	<u>12.923</u>



**S t a d t w e r k e**

**N i e b ü l l**

**Netz**

**G m b H**

- **Erfolgsplan 2015**
- **Vermögensplan 2015**
- **Finanzplan 2015**
- **Bilanz 31.12.2013**
- **Gewinn- und Verlustrechnung 31.12.2013**

<b>Bilanz</b>		IST 31.12.2012 T€	IST 31.12.2013 T€	HR 31.12.2014 T€	Plan 31.12.2015 T€	Plan 31.12.2016 T€	Plan 31.12.2017 T€	Plan 31.12.2018 T€
<b>A.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>							
I.	Forderungen aus Lief. und Leist.	524	335	350	350	350	350	350
II.	Ford. gg. Gesellschafter	867	954	0	500	550	600	650
III.	Sonst. Vermögensgegenstände	246	165	150	150	150	150	150
IV.	Liquide Mittel	26	26	1.362	526	526	526	526
	<b>Summe</b>	<b>1.663</b>	<b>1.480</b>	<b>1.862</b>	<b>1.526</b>	<b>1.576</b>	<b>1.626</b>	<b>1.676</b>
<b>C.</b>	<b>RAP</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>1.</b>	<b>AKTIVA</b>	<b>1.663</b>	<b>1.480</b>	<b>1.862</b>	<b>1.526</b>	<b>1.576</b>	<b>1.626</b>	<b>1.676</b>
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>							
I.	Gez. Kapital	25	25	25	25	25	25	25
II.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1
	<b>Summe</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>24</b>
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>366</b>	<b>372</b>	<b>250</b>	<b>250</b>	<b>250</b>	<b>250</b>	<b>250</b>
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>							
I.	Verbindl. ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
II.	Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.	662	269	700	300	300	300	300
III.	Sonstige Verbindlichkeiten	0	103	138	152	152	152	152
	<b>Summe</b>	<b>662</b>	<b>372</b>	<b>838</b>	<b>452</b>	<b>452</b>	<b>452</b>	<b>452</b>
<b>D.</b>	<b>RAP</b>	<b>611</b>	<b>712</b>	<b>750</b>	<b>800</b>	<b>850</b>	<b>900</b>	<b>950</b>
<b>2.</b>	<b>PASSIVA</b>	<b>1.663</b>	<b>1.480</b>	<b>1.862</b>	<b>1.526</b>	<b>1.576</b>	<b>1.626</b>	<b>1.676</b>

<b>GuV</b>		IST 31.12.2012 T€	IST 31.12.2013 T€	HR 31.12.2014 T€	Plan 31.12.2015 T€	Plan 31.12.2016 T€	Plan 31.12.2017 T€	Plan 31.12.2018 T€
1.	Umsatzerlöse	10.049	10.641	10.820	10.942	11.100	11.300	11.500
2.	Sonstige betriebliche Erträge	348	356	158	142	145	150	153
3.	Materialaufwand	10.303	10.585	10.789	10.943	11.000	11.200	11.400
4.	Personalaufwand	0	112	118	124	127	130	132
5.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	594	577	411	422	430	435	435
6.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	5	6	3	3	3	3
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	2	2	1	1	1
8.	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-489</b>	<b>-273</b>	<b>-336</b>	<b>-404</b>	<b>-310</b>	<b>-313</b>	<b>-312</b>
9.	Ertrag aus Verlustübernahme EAV	489	273	336	404	310	313	312
10.	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Kapitalflussrechnung</b>		IST 2012 T€	IST 2013 T€	HR 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€
A. 1.	Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	-489	-273	-336	-404	-310	-313	-312
A. 2.	Veränderung von Rückstellungen	-207	6	-122	0	0	0	0
A. 3.	Veränderung Verbindlichkeiten	-421	-290	466	-366	0	0	0
A. 4.	Veränderung Forderungen u. Sonst. Vermögensgege	490	163	954	-500	-50	-50	-50
A. 5.	Veränderung SoPo mit Rücklageanteil	138	101	38	50	50	50	50
<b>A.</b>	<b>Veränderung aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-489</b>	<b>-273</b>	<b>1.000</b>	<b>-1.240</b>	<b>-310</b>	<b>-313</b>	<b>-312</b>
B. 1.	Ergebnisübernahme durch Gesellschafter	489	273	336	404	310	313	312
<b>B.</b>	<b>Veränderung aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>489</b>	<b>273</b>	<b>336</b>	<b>404</b>	<b>310</b>	<b>313</b>	<b>312</b>
<b>A.+B.</b>	<b>Liquiditätsveränderung lfd. Jahr</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.336</b>	<b>-836</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Stadtwerke Niebüll - Netz GmbH, Niebüll

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	€	€	Vorjahr	
			T€	T€
1. Rohergebnis		412.526,91		94
2. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	98.661,95		0	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>13.458,29</u>	- 112.120,24	<u>0</u>	0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 577.028,07		- 594
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.139,89		11
davon von verbundenen Unternehmen: € 2.892,30 (Vj. T€ 8)				
davon Zinsen aus der Abzinsung: € 2.076,01 (Vj. € 4)				
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- <u>1.626,74</u>		<u>0</u>
davon Zinsen aus der Aufzinsung: € 1.626,74 / Vj. T€ 0)				
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 273.108,25		- 489
7. Ertrag aus Verlustübernahme auf Grund Ergebnisabführungsvertrag		<u>273.108,25</u>		<u>489</u>
8. Jahresüberschuss		<u><u>0,00</u></u>		<u><u>0</u></u>

Stadtwerke Niebüll - Netz GmbH, Niebüll

Bilanz zum 31.12.2013

Aktiva			Passiva		
	€	Vorjahr T€		€	Vorjahr T€
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.453.367,11	1.637	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25
			II. Verlustvortrag	- 1.472,70	- 1
				<b>23.527,30</b>	<b>24</b>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	26.523,62	26	<b>B. Rückstellungen</b>	372.375,13	366
			<b>C. Verbindlichkeiten</b>	371.579,64	663
			davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86,40	0
			<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	712.408,66	610
	<u>1.479.890,73</u>	<u>1.663</u>		<u>1.479.890,73</u>	<u>1.663</u>

# **S t a d t N i e b ü l l**

**Schlussbilanz**

**zum**

**31.12.2013**

**mit**

**Lagebericht**

## Aktiva (in EUR)

Position	Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013
1	2	3	4
	<b>1. Anlagevermögen</b>	<b>65.150.062,15</b>	<b>67.456.612,25</b>
01	1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.078,92	2.337,41
02-09	1.2 Sachanlagen	63.632.068,51	65.941.245,61
02	1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.951.164,15	5.727.534,02
021	1.2.1.1 Grünflächen	1.394.048,14	1.436.141,00
022	1.2.1.2 Ackerland	2.413.390,03	2.256.956,66
023	1.2.1.3 Wald, Forsten	75.345,18	75.345,18
029	1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	2.068.380,80	1.959.091,18
03	1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	22.866.269,75	22.369.912,92
032	1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	3.436.507,33	3.363.456,05
033	1.2.2.2 Schulen	8.719.384,05	8.541.186,87
031	1.2.2.3 Wohnbauten	240.869,61	239.118,23
034	1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	10.469.508,76	10.226.151,77
04	1.2.3 Infrastrukturvermögen	24.925.173,11	25.620.079,35
041	1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	2.606.660,90	2.721.001,41
042	1.2.3.2 Brücken und Tunnel	9.256,88	8.075,15
043	1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausüstung und Sicherheitsanlagen	1,00	1,00
044	1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	11.785.227,73	12.136.216,72
045	1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	10.168.121,84	10.410.532,22
046	1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	355.904,76	344.252,85
05	1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00
06	1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	51.021,43	48.564,30
07	1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.338.878,26	1.374.090,17
08	1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	181.484,43	197.601,62
09	1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	8.318.077,38	10.603.463,23
	1.3 Finanzanlagen	1.516.914,72	1.513.029,23
10	1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.295.086,00	1.295.086,00
11	1.3.2 Beteiligungen	71.322,71	71.322,71
12	1.3.3 Sondervermögen	0,00	0,00
13	1.3.4 Ausleihungen	150.506,01	146.620,52
13-	1.3.4.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00
13-	1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen	150.506,01	146.620,52
14-	1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
	<b>2. Umlaufvermögen</b>	<b>6.717.806,02</b>	<b>5.457.774,24</b>
15	2.1 Vorräte	0,00	0,00
151,152,153	2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
1551, 156	2.1.2 unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0,00
1552,154	2.1.3 fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0,00
157,158,159	2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.237.756,55	813.739,72
161	2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	67.158,32	37.191,50
169	2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	908.428,15	408.023,87
171	2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	47.060,71	60.706,69
179	2.2.4 Sonstige Privatrechtliche Forderungen	-147,00	-375,00
178	2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	215.256,37	308.192,66

**Aktiva (in EUR)**

Position	Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013
1	2	3	4
14	2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
18	2.4 Liquide Mittel	5.480.049,47	4.644.034,52
19	<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.134.112,67</b>	<b>1.043.320,57</b>
	<b>4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>Summe AKTIVA</b>	<b>73.001.980,84</b>	<b>73.957.707,06</b>

## Passiva (in EUR)

Position	Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013
1	2	3	4
<b>20</b>	<b>1. Eigenkapital</b>	<b>43.249.441,12</b>	<b>43.242.751,90</b>
201	1.1 Allgemeine Rücklage	27.631.999,42	27.625.310,20
202	1.2 Sonderrücklage	9.034.448,54	9.034.448,54
203	1.3 Ergebnisrücklage	4.144.799,91	6.582.993,16
204	1.4 Vorgetragener Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
205	1.5 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.438.193,25	0,00
	1.6 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
<b>23</b>	<b>2. Sonderposten</b>	<b>24.386.415,81</b>	<b>24.140.837,25</b>
231	2.1 auflösende Zuschüsse	1.796.971,54	1.743.379,46
232	2.2 auflösende Zuweisungen	13.837.384,08	13.433.714,18
233	2.3 für Beiträge	8.373.707,45	8.564.229,10
2331	2.3.1 auflösende Beiträge	4.618.251,68	4.799.304,41
2332	2.3.2 nicht auflösende Beiträge	3.755.455,77	3.764.924,69
234	2.4 Gebührenaussgleich	378.352,74	399.514,51
235	2.5 Treuhandvermögen	0,00	0,00
236	2.6 Dauergrabpflege	0,00	0,00
239	2.7 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
<b>25, 26, 27, 28</b>	<b>3. Rückstellungen</b>	<b>1.190.976,03</b>	<b>3.118.619,20</b>
251	3.1 Pensionsrückstellungen	1.065.918,87	1.102.542,85
281	3.2 Altersteilzeitrückstellung	117.057,16	102.542,77
261	3.3 Rückstellung für später entstehende Kosten	0,00	0,00
262	3.4 Altlastenrückstellung	0,00	0,00
282-	3.5 Steuerrückstellung	0,00	0,00
283	3.6 Verfahrensrückstellung	8.000,00	8.000,00
284	3.7 Finanzausgleichsrückstellung	0,00	1.905.533,58
27	3.8 Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00
289	3.9 Sonstige andere Rückstellungen	0,00	0,00
<b>3</b>	<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>4.107.169,53</b>	<b>3.347.146,36</b>
30-	4.1 Anleihen	0,00	0,00
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.987.563,77	2.660.801,34
32-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00
32-	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	387.863,23	338.652,41
32-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	2.599.700,54	2.322.148,93
33	4.3 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	0,00	0,00
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
35	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	400.068,69	39.717,74
36	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00
37	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	719.537,07	646.627,28
<b>39</b>	<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>67.978,35</b>	<b>108.352,35</b>
	<b>Summe PASSIVA</b>	<b>73.001.980,84</b>	<b>73.957.707,06</b>

## Nachrichtlich:

- Summe der übertragenen Ermächtigungen für Aufwendungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik: 1 TEUR.
- Summe der übertragenen Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik: 2.848 TEUR.
- Summe der von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften (Wert zum Bilanzstichtag): 0 EUR.

## Lagebericht

zum

31.12.2013

### Gesetzliche Grundlage:

#### § 52 GemHVO-Doppik Lagebericht

„Der Lagebericht ist so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt wird. Dazu ist ein Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr zu geben. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, ist zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.“

#### Allgemeines:

Gemäß § 95 m GO ist der Jahresabschluss, bestehend aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen. Ihm ist ein Lagebericht beizufügen.

Wegen der Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik und den damit verbundenen Umstellungsarbeiten und -problemen war die vorgenannte Frist wie schon für den Abschluss 2012 auch für das Haushaltsjahr 2013 nicht einzuhalten.

Danach ist der Jahresabschluss mit dem Schlussbericht des zuständigen Ausschusses (siehe hierzu § 95 n Abs. 4 GO, im Bereich der Stadt Niebüll der Hauptausschuss) spätestens bis zum 31. Dezember des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres zur Beratung vorzulegen, die Stadtvertretung entscheidet über die Verwendung des Jahresüberschusses bzw. über die Behandlung des Jahresfehlbetrages.

Aufgabe des Jahresabschlusses ist, das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und ist zu erläutern.

#### Wichtigste Ergebnisse des Jahresabschlusses:

##### Ergebnisrechnung (§ 45 GemHVO-Doppik):

In der Ergebnisrechnung sind die Erträge und Aufwendungen getrennt voneinander nachzuweisen.

Diese weist ordentliche Erträge in Höhe von 19.061.233,76 € zuzüglich der Finanzerträge in Höhe von 235.957,08 €, insgesamt somit 19.297.190,84 € aus.

Entwicklung im Jahr 2013

	Volumen:	Differenz zum letzten Nachtrag:
Ursprungshaushalt:	16.850.900,00 €	
1. Nachtrag:	18.888.900,00 €	+ 2.038.000,00 €
Jahresrechnung:	19.297.190,84 €	+ ...408.290,84 €

Die ordentlichen Aufwendungen im Ergebnisplan belaufen sich 17.278.746,07 € zuzüglich der Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen in Höhe von 112.911,19 € und somit insgesamt auf 17.391.657,26 €.

Entwicklung im Jahr 2013:

	Volumen:	Differenz zum letzten Nachtrag:
Ursprungshaushalt:	16.826.200,00 €	
1. Nachtrag:	17.714.700,00 €	+ 888.500,00 €
Jahresrechnung:	17.391.657,26 €	./ 323.042,74 €

Entwicklung des Überschusses (+) / Fehlbetrages (-) im Jahr 2013:

	Überschuss (+) Fehlbetrag (-):	Differenz zum letzten Nachtrag:
Ursprungshaushalt:	+ 24.700,00 €	
1. Nachtrag:	+ 1.174.200,00 €	+1.149.500,00 €
Jahresrechnung:	+ 1.905.533,58 €	+...731.333,58 €

Entwicklung des Überschusses (+) / Fehlbetrages (-) seit Einführung der Doppik:

Jahr	Überschuss (+) Fehlbetrag (-)
2012	+ 2.438.193,25 €
2013	+ 1.905.533,58 €
2014	*+ 1.156.700,00 €

\* = Planungsstand 1. Nachtrag vom Oktober 2014.

Zu einzelnen Produkten im städtischen Haushalt:

Das Produkt der Feuerwehr schließt mit einem **Unterschuss** in Höhe von 330.170,21 € ab. Dabei machen die Abschreibungen mit 163.291,36 € fast die Hälfte des Unterschusses aus.

Jahr:	Unterschuss:	davon Abschreibungen:	prozentualer Anteil der Abschreibungen
2012	278.847,95 €	155.044,16 €	55,60%
2013	330.170,21 €	163.291,36 €	49,46%

Die Produkte der Schulen (einschließlich der Schülerbeförderungskosten und der Schulkostenbeiträge für Niebüller Schüler/innen, die die FPS besuchen sowie die Schulverbandsumlage für das zum 01.08.2012 gegründete Förderzentrum) schließen mit einem **Unterschuss** in Höhe von 1.252.722,77 € ab.

Jahr:	Unterschuss Schulen
2013	1.252.722 €
2012	1.430.500 €
2011	1.121.100 €
2010	957.588 €
2009	1.060.819 €
2008	991.212 €
2007	861.488 €
2006	736.600 €
2005	644.400 €
2004	673.800 €
2003	626.200 €
2002	612.400 €

**Nettoaufwendungen\* für den Büchereiverein und die Museen:**

Jahr	Büchereiverein (1)(4a)(5)(6)	R.-Haizmann- Stiftung (2) (4b)(5)(6)	Naturkundemuseum (3) (4c)(5)(6)
2013	113.793 €	58.244 €	51.272 €
2012	101.231 €	40.666 €	39.110 €
2011	96.246 €	39.469 €	45.577 €
2010	68.689 €*	39.596 €	42.943 €
2009	84.237 €	38.521 €	33.968 €
2008	84.437 €	40.298 €	41.762 €
2007	80.737 €	38.901 €	40.370 €
2006	91.800 €	32.200 €	35.400 €
2005	85.100 €	28.800 €	28.700 €

Jahr	Stadtbücherei (1)(4a)(5)(6)	R.-Haizmann- Stiftung (2) (4b)(5)(6)	Naturkundemuseum (3) (4c)(5)(6)
2004	71.600 €	26.100 €	30.400 €
2003	61.400 €	22.900 €	24.500 €
2002	58.300 €	18.600 €	24.200 €

Gegengerechnet wurden:

- (1) Mieteinnahmen Wohnung Büchereileiter
- (2) Mieteinnahmen und Personalkostenerstattungen
- (3) Mieteinnahmen
- (4a) Die Nettobelastung entspricht rd. 0,65 % der Aufwendungen im Ergebnisplan.
- (4b) Die Nettobelastung entspricht rd. 0,33 % der Aufwendungen im Ergebnisplan.
- (4c) Die Nettobelastung entspricht rd. 0,29 % der Aufwendungen im Ergebnisplan.
- (5) **NEU:** Einschließlich der Abschreibungen sowie Auflösung der Sonderposten.
- (6) Die o. a. Einrichtungen stellen „klassische“ Bereiche für den Einsatz überörtlicher

Schlüsselzuweisungen dar (siehe Kommentierung zum FAG). Von den Nettoaufwendungen in Höhe von 223.309 € werden (siehe Ziffer 16.4 im Vorbericht zum Haushalt 2013) 80% bei den Museen = 87.612 und 60% bei der Bücherei = 68.276 € durch Schlüsselzuweisungen für übergemeindliche Aufgaben gedeckt.

Im Jahr 2013 erhielt die Stadt Niebüll 842.016 € an Schlüsselzuweisungen für übergemeindliche Aufgaben. Somit fließt ein Anteil von 18,51 % dieser Zuweisung in die vorgenannten Einrichtungen.

Das Produkt „**Haus der Jugend**“ schließt das Jahr 2013 mit einem Unterschuss in Höhe von 151.697,35 € ab.

Entwicklung der letzten Jahre:

Jahr:	Unterschuss:	Veränderung:	Veränderung 2006 zu 2013 in %
2013	151.697,35 €	- 7.281,92 €	+ 118,20 %
2012	158.979,27 €	+ 10.826,13 €	
2011	148.153,14 €	- 1.815,12 €	
2010	149.968,26 €	+ 10.364,03 €	

Jahr:	Unterschuss:	Veränderung:	Veränderung 2006 zu 2013 in %
2009	139.604,23 €	+ 8.396,65 €	
2008	131.207,58 €	+ 53.317,99 €	
2007	77.889,59 €	+ 8.367,31 €	
2006	69.522,28 €		

Für die **Kindergärten** wendet die Stadt Niebüll –nach Abzug eventueller Erstattungen für das jeweilige Vorjahr- nachstehende Beträge auf.

Jahr:	Kindertagesstätten	Veränderung	Veränderung seit 1995
2013	<b>816.818,26 €</b>	bei richtiger Verbuchung	
2013	908.944,57 €	+ 178.370,68 €	+ 734.172,66 €
2012	<b>822.703,20 €</b>	bei richtiger Verbuchung	
2012	730.576,89 €	- 81.592,47 €	+ 555.801,98 €
2011	<b>812.169,36 €</b>	+ 33.923,44 €	
2010	778.245,92 €	+ 96.829,60 €	
2009	681.416,32 €	+ 91.842,46 €	
2007	589.573,86 €	- 24.372,12 €	
2005	613.945,98 €	+158.358,56 €	
2003	455.587,42 €	+ 66.314,17 €	
2001	389.273,25 €	+214.498,34 €	
1995	174.774,91 €		

Nach Abschluss des Jahres werden die tatsächlichen Betriebskosten mit den von der Stadt geleisteten Abschlagszahlungen verglichen. Im Jahr 2013 erhielt die Stadt Niebüll eine Erstattung nicht verbrauchter Mittel aus dem Jahr 2012 in Höhe von 92.126,31 €, die aber zusätzlich zur Erstattung für das Jahr 2011 noch dem Jahr 2012 zugeordnet wurde. Siehe Übersicht:

Für das Jahr :	Erstattungsbetrag:
2013	21.611,43 €*

Für das Jahr:	Erstattungsbetrag:
2012	92.126,31 €
2011	95.029,08 €
2010	67.507,00 €
2009	45.280,00 €
2008	47.844,00 €
2007	20.496,00 €
2006	25.943,00 €

\* in das Jahr 2014 gebucht!

Das PSK „**BAW gGmbH**“, weist nach Gründung der **BAW gGmbH** nur noch die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter/innen, die von der Stadt Niebüll an die Gesellschaft abgestellt werden, die Aufwendungen für die Bauunterhaltung sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und die Abschreibungen aus. Die Personalaufwendungen werden der Stadt Niebüll von der BAW erstattet, im Ergebnis schließt das Produkt mit einem Überschuss von 24.874,00 € ab.

Der Abschluss des Produktes „**Südtøndernsporthalle**“ weist nach dem Abzug der vom Amt Südtøndern gezahlten Abschläge auf den 2/3 Anteil einen Überschuss in Höhe von 43.907,07 € aus.

Der Abschluss des Produktes „**Schwimmhalle**“ weist einen Überschuss in Höhe von 271.543,98 € aus. Zu berücksichtigen ist, dass davon im Zusammenhang mit Sanierungsarbeiten in der Halle allein 147.793,09 € (im Vorjahr rd. 176.000 €) auf die Position „Bauunterhaltung“ entfallen. Zur Entwicklung:

Entwicklung des Überschusses (ohne Sonderposten und Abschreibungen):

<b>2013</b>	<b>251.112,31 €</b>
2012	286.017,46 €
2011	179.303,82 €
2010	113.679,43 €
2009	138.489,13 €
2008	116.655,92 €
2007	126.510,42 €
2006	119.501,24 €
2005	132.649,48 €

Im Vorbericht weist die Stadt darauf hin, dass rd. 50% des Unterschusses, also ca.125.556 € aus den erhaltenen Schlüsselzuweisungen für übergemeindliche Aufgaben bestritten werden. 14,91 % der erhaltenen Zuweisungen fließen somit in dieses Produkt.

Das Produkt **Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen** weist einen Überschuss in Höhe von 180.332,41 € nach 97.097,08 € im Jahr 2012 aus.

Die Kosten rechnende Einrichtung **Abwasserbeseitigung –Schmutzwasser-** schließt das Jahr 2013 mit folgendem Ergebnis ab:

Geplante Erträge:	1.338.600 €	Tatsächliche Erträge:	1.281.107,58 €
Geplante Aufwendungen:	1.276.500 €	Tatsächliche Aufwendungen:	1.243.828,74 €
Geplanter Überschuss:	+ 62.100€	Tatsächlicher Überschuss:	<u>37.278,84 €</u>

Die Kosten rechnende Einrichtung **Abwasserbeseitigung –Oberflächenwasser-** schließt das Jahr 2013 mit folgendem Ergebnis ab:

Geplante Erträge:	227.700 €	Tatsächliche Erträge:	228.932,19 €
Geplante Aufwendungen:	268.800 €	Tatsächliche Aufwendungen:	245.049,26 €
Geplanter Überschuss:	-41.100 €	Tatsächlicher Überschuss:	<u>16.117,07 €</u>

Der bereinigte Überschuss wird dem Sonderposten „Gebührenausgleichsrücklage“ zugeführt und bei der in Arbeit befindlichen Neukalkulation der Gebühren berücksichtigt. Die neuen Gebührensätze sollen zum 01.01.2015 in Kraft treten.  
Stand des Sonderpostens „Gebührenausgleich“:

Jahr:	Ergebnis:	Stand:
<b>Abschluss 2013:</b>	<b>+ 21.161,77 €</b>	<b>399.514,51 €</b>
Abschluss 2012:	+ 85.042,39 €	378.352,74 €
Abschluss 2011:	+ 80.921,17 €	293.310,35 €
Abschluss 2010:	+ 43.557,28 €	212.389,18 €
Abschluss 2009:	+ 20.169,84 €	193.831,90 €
Abschluss 2008:	+122.801,65 €	173.662,06 €
Abschluss 2007:	+ 69.153,78 €	+ 52.659,40 €
Abschluss 2006:	- 67.354,79 €	- 16.494,38 €

Das Produkt **Gemeindestraßen** schließt das Jahr 2013 mit einem Überschuss in Höhe von 450.094,14 € nach einem Überschuss in Höhe von 383.403,87 € im Jahr 2012 ab.

Das Produkt **Straßenbeleuchtung** weist in 2013 einen Überschuss in Höhe von 214.746,60 € nach 189.086,34 € im Jahr davor aus.

Für **Straßenreinigung und Winterdienst** musste die Stadt Niebüll im Jahr 2013 191.699,10 € nach 185.881,04 € im Jahr 2012 aufwenden.

Bedingt durch Renovierungsarbeiten im ZOB entstand im Produkt **ÖPNV** ein hoher Überschuss in Höhe von 76.594,83 €, nach 20.712,13 € im Jahr 2012.

Das Produkt **Spielplätze** weist in 2013 einen Überschuss in Höhe von 80.682,72 € aus, im Jahr davor waren es 77.636,95 €.

Noch höher ist der Überschuss im Produkt **Parkanlagen/Grünanlagen**: Hier beträgt der Überschuss 324.198,33 € nach 296.104,67 € im Jahr 2012.

Von der **Stadtwerke Niebüll GmbH** erhielt die Stadt Niebüll im Jahr 2013 Konzessionsabgaben in Höhe von 347.964,62 € und Dividenden in Höhe von 202.424,04.

Vom **Bauhof** werden in vielen Bereichen der Stadt Niebüll Leistungen erbracht. Diese werden durch interne Leistungsverrechnungen auf die Produkte im Haushalt umgelegt, die die Dienste des Bauhofes in Anspruch nehmen.

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 778.922,27 € auf insgesamt 26 Produkte im städtischen Haushalt verteilt.

Mehr als 82 % davon entfielen dabei auf die folgenden 5 Produkte:

Produkt:	Bezeichnung:	Anteil:
551 002	Grünflächen, Parkanlagen	301.169,47 €
545 000	Straßenreinigung / Winterdienst	171.751,73 €
541 001	Gemeindestraßen	99.162,75 €
551 001	Spielplätze	41.528,72 €
538.001	Schmutzwasser	28.299,35 €
		<b>641.912,02 €</b>

Zum Produktsachkonto 611000 (**Allgemeine Finanzwirtschaft**):

Die in diesem Produkt zu veranschlagenden Erträge und Aufwendungen umfassen die Hauptertragsarten (Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Schlüsselzuweisungen, Gewerbesteuer, Grundsteuer B) aber auch Hauptaufwendungen wie z. B. die Kreis-, die Amts- und die Gewerbesteuerumlage. Die hier realisierten Erträge und Aufwendungen beeinflussen in ihrem Saldo wesentlich das Ergebnis im Ergebnisplan.

Jahr:	Saldo Produkt 611000:
2013	6.849.859 €
2012	6.815.843 €
2011	5.989.819 €
2010	4.527.960 €

Jahr:	Saldo Produkt 611000
2009	5.237.300 €
2008	5.321.599 €
2007	6.778.479 €
2006	5.331.967 €
2005	5.137.153 €
2004	4.363.043 €
2003	4.248.941 €
2002	4.442.666 €
2001	4.278.812 €

Dokumentation der wesentlichen Veränderungen zu den beiden Vorjahren:

	2011	2012	2013	
Gewerbsteuer	4.878.248 €	6.182.156 €	7.612.895 €	☹
Allgemeine Schlüsselzuweisungen	852.372 €	939.384 €	132.588 €	☹
Schlüsselzuweisungen für übergem. Aufgaben	695.616 €	745.056 €	842.016 €	☺
Einkommensteueranteil	2.488.970 €	2.462.262 €	2.631.530 €	☹
Gewerbsteuerumlage	659.368 €	1.182.331 €	1.453.355 €	☹
Kreisumlage	2.455.548 €	2.742.660 €	3.289.200 €	☹
Amtsumlage	1.509.720 €	1.463.172 €	1.605.101 €	☹

Hier wird deutlich, dass u. a. die hohen Gewerbesteuererträge zu hohen Mindererträgen bei den allgemeinen Schlüsselzuweisungen und gleichzeitig zu Mehraufwendungen bei den Umlagen an den Kreis Nordfriesland und das Amt Südtondern führen.

Das **Gewerbesteueraufkommen** entwickelte sich in 2013 wie folgt:

	Haushaltssoll:	Differenz zum letzten Nachtrag:
Ursprungshaushalt:	6.000.000,00 €	
1. Nachtrag:	7.650.000,00 €	+ 1.650.000,00 €
Jahresrechnung:	7.612.895,92 €	- 37.104,08 €

**Gewerbesteueraufkommen** in den vergangenen Jahren:

Jahr:	Aufkommen:	„Ranking“
<b>2013</b>	<b>7.612.895,92 €</b>	<b>1</b>
2012	6.153.498,09 €	2
2011	4.878.247,94 €	3
2010	4.087.387,60 €	6
2009	4.470.884,21 €	4
2008	4.153.021,72 €	5
2007	3.899.686,80 €	7
2006	3.112.970,08 €	8
2005	2.418.629,27 €	9
<b>2004</b>	<b>1.342.353,41 €</b>	<b>10</b>

Entwicklung der Gewerbesteuerumlage:

Jahr	Gewerbesteuerumlage in %, berechnet aus der Summe der Messbeträge
2013	69
2012	70
2011	70
2010	71
2009	70
2008	65
2005	81

Im Jahr 2013 wurden somit 19,16 % der Gewerbesteuerbruttoerträge als Umlage abgeführt, im Jahr 2003 waren es noch 35,63 %! Bei Bruttoerträgen von 1.000.000 € verbleiben somit netto rd. 164.700 € mehr bei der Stadt.

Von den Bruttogewerbsteuererträgen in Höhe von 7.612.895 € des Jahres 2013 flossen als Teil der geleisteten Gewerbesteuerumlage 105.787 € in den „Fonds Deutsche Einheit“!

In nicht unerheblichem Maße beeinflusst die **Kreisumlage** das Ergebnis im Produkt 611000 wobei zu berücksichtigen ist, dass –wie bei den allgemeinen Schlüsselzuweisungen- die Erträge der beiden letzten Quartale des (jeweiligen) Vorvorjahres sowie der beiden ersten Quartale des (jeweiligen) Vorjahres die Höhe der Kreisumlage (mit-)bestimmen und finanzstarke Gemeinden eine höhere Kreisumlage zahlen, bzw. weniger allgemeine Schlüsselzuweisungen erhalten, als finanzschwache.

In den letzten Jahren betragen die erwirtschafteten Erträge im Produkt 611000, bzw. die Aufwendungen der Kreisumlage:

Jahr:	Erträge Produkt 611000:	Höhe der Kreisumlage:	Anteil in %:
2013	13.208.858 €	3.289.200 €	24,90
2012	12.216.094 €	2.742.660 €	22,45
2011	10.826.783 €	2.455.548 €	22,68
2010	9.808.651 €	2.631.144 €	26,84
2009	10.298.036 €	2.653.884 €	25,77
2008	10.008.551 €	2.390.140 €	23,87
2007	9.611.388 €	2.007.624 €	20,89
2006	8.002.739 €	1.969.632 €	24,61
2005	7.424.370 €	1.780.044 €	23,98
2004	6.347.784 €	1.558.644 €	24,55
2003	6.126.749 €	1.565.376 €	25,54
2002	6.491.332 €	1.628.232 €	25,08

Seit dem 01.01.2008 ist die Stadt Niebüll Teil des Amtes Südtondern. Die Kosten, die dem Amt Südtondern entstehen, werden über die **Amtsumlage** von den amtsangehörigen Gemeinden getragen.

**Entwicklung des städtischen Anteils an der Amtsumlage:**

Jahr:	Anteil Niebüll:	Amtsumlage insgesamt:	Anteil in %
2013	1.605.101 €	6.133.057 €	26,17 %
2012:	1.463.172 €	5.783.900 €	25,30 %
2011:	1.509.720 €	5.974.000 €	25,27 %
2010:	1.527.553 €	6.057.400 €	25,22 %
2009:	1.497.024 €	5.882.800 €	25,48 %
2008:	1.426.866 €	5.640.682 €	25,30 %

Zur Entwicklung der **Schulden** und der dafür aufzubringenden **Zinsen**: In den Jahren ab 2001 war es möglich, die Schulden der Stadt Niebüll deutlich zu reduzieren. Entstanden diese überwiegend durch den Ankauf von Bauland, so war die Stadt Niebüll ab 2001 zunächst durch den Verkauf von Baugrundstücken und ab 2008 auch durch den deutlichen Anstieg der Gewerbesteuererträge in der Lage, auf die Aufnahme weiterer Kredite verzichten. Dadurch konnte die Verschuldung deutlich reduziert und der städtische Haushalt von Zinsaufwendungen entlastet werden, wie nachstehende Tabelle zeigt:

Jahr:	Schuldenstand am 31.12.:	Zinszahlungen:	Schulden je Einwohner:
<b>2013</b>	<b><u>2.697.452,23*€</u></b>	<b><u>105.819,94 €</u></b>	<b><u>277,83 €</u></b>
2012	2.987.564 €	124.493 €	318,88 €
2011	2.994.392 €	163.446 €	319,81 €
2010	3.281.562 €	149.890 €	354,61 €
2009	3.565.172 €	161.537 €	385,63 €
2008	3.845.444 €	173.002 €	414,83 €
2007	4.122.204 €	192.807 €	454,84 €
2006	4.400.700 €	217.991 €	490,38 €
2005	4.703.800 €	249.430 €	532,22 €
2004	5.038.800 €	289.904 €	579,12 €
2003	6.673.050 €	399.870 €	783,87 €
2002	8.528.700 €	503.992 €	1.025,58 €
<b>2001</b>	<b><u>9.290.000 €</u></b>	<b><u>541.342 €</u></b>	<b><u>1.142,40 €</u></b>

\* In diesem Betrag ist ein Betrag in Höhe von 230.000 € enthalten, für den die Stadt Niebüll lediglich Zinsen an die Staaken-Stiftung für die KiTa Pustebume zahlt. Über die vom Verein Pustebume gezahlte Miete wird der Zinsaufwand refinanziert.

**Info:** Erwirtschaftete Zinserträge:

Jahr:	Erwirtschaftete Zinserträge	Zinsaufwendungen:
2013	26.911 €	105.819 €
2012	115.141 €	124.493 €
2011	138.159 €	163.446 €
2010	88.063 €	149.890 €
2009	98.232 €	161.537 €
2008	206.608 €	173.002 €

**Hinweis:** Lt. Mitteilung des Innenministeriums zur Behandlung liquider Mittel von amtsangehörigen Gemeinden sollen ab dem 01.01.2015 die von amtsangehörigen Gemeinden erwirtschafteten Zinsen dem Amtshaushalt zufließen! Sollzinsen sollen ebenfalls über die Amtsumlage finanziert werden.

**Fazit:**

Der zweite doppische Haushalt der Stadt Niebüll weist in der Ergebnisrechnung erneut einen hohen Überschuss aus, der weder zu Jahresbeginn noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags zum Haushalt in dieser Höhe erwartet werden konnte.

Der Überschuss wird zunächst in das Jahr 2014 vorgetragen und nach erfolgter Beschlussfassung über die Verwendung verbucht. Sollte dem Beschlussvorschlag gefolgt werden und der Jahresüberschuss nicht der Ergebnismrücklage sondern der Finanzausgleichsrücklage zugeführt werden, dann beträgt der Anteil der Ergebnismrücklage an der Allgemeinen Rücklage wie bisher rd. 23,8 % und bewegt sich somit im zulässigen Rahmen. Der Bestand soll 10% nicht unter- und darf 25% nicht überschreiten.

Mit dem Bestand der Ergebnismrücklage können eventuelle Jahresfehlbeträge abgedeckt werden.

Mit der empfohlenen Zuführung des Überschusses in die Finanzausgleichsrücklage nach § 19 Abs. 4 Ziffer 4 GemHVO-Doppik wird die Stadt Niebüll in die Lage versetzt, höhere Umlagen, die durch die hohen Gewerbesteuererträge der letzten Jahre resultieren, auszugleichen.

**Finanzrechnung (§ 46 GemHVO-Doppik):**

In der Finanzrechnung sind die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen getrennt voneinander nachzuweisen. Somit werden die in der Ergebnisrechnung enthaltenen Positionen wie z. B. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Abschreibungen und Interne Leistungsverrechnungen hier nicht berücksichtigt.

Im Jahr 2013 betrug die Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 19.032.387,36 €, geplant waren 18.213.300 €.

Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit summierten sich auf 15.657.700,44 €, geplant waren 16.033.400,00 €.

Der positive Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit erhöhte sich dadurch von 2.179.900,00 € lt. Plan auf 3.374.686,92 € zum Jahresabschluss.

Die Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit war im Plan mit 881.000 € (ohne Kreditaufnahme) vorgesehen, tatsächlich betragen sie zum Jahresabschluss 832.379,15 €.

In welchen Produktbereichen gab es nennenswerte Einzahlungen (> 20.000 €) aus Investitionstätigkeit?

Produkt:	Bezeichnung:	Einzahlungen:
111012	Liegenschaftsverwaltung –Bauland -	266.790,81 €
216201	Regionalschule - Zuwendung Land -	83.406,00 €
421000	Förderung des Sports –Zuschuss Aktivregion Skaterpark -	39.065,92 €
541001	Gemeindestraßen – Erschließungsbeiträge -	413.596,28 €
	= 96,45 % der Einzahlungen	<b><u>802.859,01 €</u></b>

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, die lt. Plan 8.354.600 € betragen sollten, betragen zum Jahresabschluss lediglich 4.648.745,55 €. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass viele Baumaßnahmen nicht innerhalb eines Haushaltsjahres abgewickelt werden können, sondern sich über zwei oder auch mehr Jahre ziehen. Daher wurden Ausgabeermächtigungen (früher Ausgabereste) in Höhe von 2.848.018,39 € in das Folgejahr vorgetragen.

In welchen Produktbereichen wurden hohe Auszahlungen (> 49.500 €) aus Investitionstätigkeit getätigt?

Produkt:	Bezeichnung:	Auszahlungen:
126002	Feuerwehr	71.387,38 €
216201	Regionalschule – Erweiterung -	73.342,39 €
216201	Regionalschule – Sanierung -	1.627.112,94 €
216201	Regionalschule –Anteil an Kreismaßnahmen -	309.789,08 €
421000	Förderung des Sports –Skaterpark -	74.599,82 €
538001	Erweiterung der Kläranlage	1.873.290,50 €
538001	Regenrückhaltebecken Butterfenne	138.152,88 €
541001	Gemeindestraßen	50.617,71 €

541003	Straßenbeleuchtung	60.114,80 €
573009	Bauhof	49.522,39 €
	= 93,10 % der Auszahlungen	<b><u>4.327.929,89 €</u></b>

Zusätzlich zu dem negativen Saldo aus Investitionstätigkeit in Höhe von -3.816.366,40 € wird durch die übertragenen Ermächtigungen (2.848.018,39 €) der Bedarf liquider Mittel für die Investitionen nochmals verdeutlicht.

Unter'm Strich ergibt sich ein Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von -466.144,72 €. Addiert man dazu noch den negativen Saldo aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -369.870,23 €, so ergibt sich in der Finanzrechnung ein negativer Saldo in Höhe von -836.014,95 €. Um diesen Betrag reduzieren sich die Finanzmittel (Liquiden Mittel), die der Stadt Niebüll zur Verfügung stehen.

Aufgrund des noch immer hohen Anfangsbestands an bereinigten Geldbeständen (5.480.049,47 €) wurde auf die Aufnahme der im Haushaltsplan enthaltenen Kreditsumme von 2.785.000 € zunächst verzichtet, da das Jahresergebnis 2013 nach Abzug des negativen Saldos der Finanzrechnung von -836.014,95 € immer noch liquide Mittel in Höhe von 4.644.034,52 € ausweist. In der Eröffnungsbilanz waren es noch 7.764.290 €.

#### **Teilrechnungen (§ 47 GemHVO-Doppik):**

Entsprechend den aufgestellten Teilplänen (Produkten) sind Teilrechnungen, gegliedert in Teilergebnisrechnung und Teilfinanzrechnung, aufzustellen.

Die Teilrechnungen sind dem Jahresabschluss als Anlage 3 beigelegt, auf die wesentlichen Punkte wurde bereits eingegangen.

#### **Übertragene Ermächtigungen (siehe Anhang):**

Die Gemeindehaushaltsverordnung gibt den Kommunen die Möglichkeit, zur Verfügung gestellte, aber noch nicht verbrauchte Ausgabemittel bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen als Ermächtigung in Folgejahre zu übertragen. Die übertragenen Ermächtigungen beeinflussen nicht mehr –wie zu Zeit der Kameralistik- den Jahresabschluss, sie wirken sich aber auf den Bestand der liquiden Mittel aus.

Im Bereich der Aufwendungen wurden 939,49 €, im Bereich der Auszahlungen für Investitionen 2.848.018,39 € als Ermächtigungen in das Jahr 2014 vorgetragen.

#### **Bilanz (§ 48 GemHVO)**

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 wies in Aktiva und Passiva eine Bilanzsumme in Höhe von 73.001.980,84 € aus.

Die einzelnen Posten des Eigenkapitals, das sich auf insgesamt 43.249.441,12 € belief, setzt sich so zusammen:

1.1 Allgemeine Rücklage	27.631.999,42 €
1.2 Sonderrücklage	9.034.448,54 €
1.3 Ergebnisrücklage	4.144.799,91 €
1.4 Vorgetragener Jahresfehlbetrag	0,00 €
1.5 Jahresüberschuss 2012, wurde nach Beschluss der Stadtvertretung in die Ergebnisrücklage (1.3) gebucht.	+ 2.438.193,25 €

Somit hat das Eigenkapital einen Anteil von 59,24 %. Lässt man für die Berechnung der Eigenkapitalquote die Sonderrücklage außer Acht, beläuft sich die Quote auf 46,87%.

Die Schlussbilanz zum 31.12.2013 weist in Aktiva und Passiva eine Bilanzsumme in Höhe von 73.957,707,06 € aus.

Das Eigenkapital in Höhe von 45.148.285,48 € setzt sich wie folgt zusammen:

1.1 Allgemeine Rücklage	27.625.310,20 €
1.2 Sonderrücklage	9.034.448,54 €
1.3 Ergebnisrücklage	6.582.993,16 €
1.4 Vorgetragener Jahresfehlbetrag	0,00 €
1.5 Jahresüberschuss 2013	+ 1.905.533,58 €

Über die Verwendung des Jahresüberschusses wurde im Beschlussvorschlag eine Empfehlung ausgesprochen.

Demnach ergibt sich folgende Entwicklung der Bilanzsumme sowie des Eigenkapitals:

Jahr:		Bilanzsumme:	Eigenkapital:
2012	Eröffnungsbilanz	70.794.086,04 €	40.811.247,87 €
2012	Schlussbilanz	73.001.980,84 €	43.249.441,12 €
2013	Eröffnungsbilanz	73.001.980,84 €	43.249.441,12 €
2013	Schlussbilanz	73.957.707,06 €	45.148.285,48 €
2014	Eröffnungsbilanz	73.957.707,06 €	43.249.441,12 €